



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
105 (1895)**

147 (31.5.1895)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-62994](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-62994)

General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)
Mannheimer Journal.

(105. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

E 6, 2 Lesesucht und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. E 6, 2

Verantwortlich:
für den polit. und allg. Theil:
Hof-Redakteur Herr. Meiser,
für den lok. und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Inseratenthell:
Karl Nyfel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. G. Haas'schen Buch-
druckerei (Erlbe Mannheim)
Typographische Anstalt.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des katholischen
Bürgerhospital.)
Erschienen in Mannheim.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim.“
In der Postliste eingetragen unter
Nr. 2602.
Abonnement:
60 Pfg. monatlich.
Eringerlohn 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag R. 2.30 pro Quartal.
Inserate:
Die Kolonnen-Zeile 20 Pfg.
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.
Einzel-Nummern 3 Pfg.
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 147.

Freitag, 31. Mai 1895.

(Telephon-Nr. 218.)

Zu der freisinnig-demokratischen Partei-Versammlung

in Offenburg schreibt die „B. N.-C.“:

Die Vertrauensmännerversammlung der demokratisch-freisinnigen Partei in Offenburg ist so verlaufen, wie man es erwartet hat. Die Radikalen können sich nicht beklagen, daß ihnen die liberale Presse irgend Hindernisse in den Weg gelegt hätte, der „veränderten Situation“, welche der Landtagsabgeordnete Heimburger im „Bad. Landesboten“ konstatierte, durch eine veränderte Haltung Ausdruck zu geben. Unser Freisinn hat aber für gut befunden, der neuen Lage durch die alte Haltung Rechnung zu tragen. Darüber vermag auch die Resolution Niemanden hinwegzutäuschen, die schließlich angenommen wurde und die dahin lautet:

Es ist vor Allem darauf hinzuwirken, daß keine gegenwärtige Partei im Landtag die Mehrheit erhält. Es ist deshalb überall, wo Aussicht auf Erfolg vorhanden, mit eigenen Kandidaturen vorzugehen. Wo solche Aussichten nicht vorhanden, also zwischen zwei politischen Gegnern zu wählen ist, ist die Entscheidung den Parteigenossen des Bezirks zu überlassen. Es sollen dabei den in Betracht kommenden Bewerbern vornehmlich folgende Fragen unterbreitet werden. a. Ist der Bewerber für die Einführung direkter Landtagswahlen ohne Bedingung und Einschränkung? b. Ist er für die Einführung direkter Gemeindevahlen in allen nicht der Städteordnung unterstehenden Gemeinden? c. Ist er gewillt, die Veränderung des Vereins- und Versammlungsrechtes, die auf eine Einschränkung der freien Meinungsäußerung oder der politischen Agitation abzielt, nach Kräften abzuwehren?

Der Freisinn hat natürlich von vornherein gewußt, daß die 3 Fragen, mit welchen eine grausame Gewissensforschung bei den Ultramontanen vorgenommen werden soll, von diesen schlankwegs würden unterschrieben werden. Diese Fragen müssen daher als ein sehr wenig geschicktes Manöver bezeichnet werden, das den Wählern Sand in die Augen zu streuen bestimmt ist. Wir haben im liberalen Programm ebenfalls die Forderung des direkten Wahlrechtes für den Landtag, sowie die Revision der Gemeindeordnung unter Ausschluß der größeren Städte, und an einen Angriff auf unser liberales badisches Vereins- und Versammlungsrecht denken die Liberalen zu allererst. Wäre es den Freisinnigen ernstlich um eine Prüfung auch der ultramontanen Kandidaten zu thun gewesen, so hätten andere Fragen gestellt, oder zu mindesten den drei Scheinfragen zugesetzt werden müssen. Weßhalb fragt der Freisinn nicht z. B.: „Wie stellt der Bewerber sich zu dem badischen Stiftungsrecht?“ oder: „Wie stellt sich der Bewerber zu dem Schulgesetz?“ Das wäre etwas anderes gewesen als die Spiegelschere mit den Fragen a b und c. Davor hat sich der Freisinn schäuderlich gehütet.

Allerdings versichert das Mannheimer demokratische Organ, daß es dem Freisinn mit dem „Abdrücken vom Zentrum“ ernst sei, ergebe sich aus dem Entschluß, in Eberbach-Buchen einen eigenen Kandidaten aufzustellen. Aber mit dieser eigenen Kandidatur sieht es einigermaßen verdächtig aus, wenn man bedenkt, daß dieselbe genau den Charakter der Ruser'schen Kandidatur in Offenburg hätte. In Eberbach-Buchen wird ein Freisinniger genau so gewählt werden, wie Herr Ruser in Offenburg, nicht als „kleineres Uebel“, sondern aus der selbstlosen Gnade und Barmherzigkeit des Zentrums.

Herr Ruser selbst hat in Offenburg die Frage, ob er eine Wiederwahl aus Zentrums Händen annehmen würde, offen gelassen. Er will bis zum Herbst warten. Das ist für einen so klaren Kopf, wie Herr Ruser einer ist, eine immerhin etwas lange Bedenkzeit. Natürlich weiß Herr Ruser schon, was er thun wird, aber es empfiehlt sich auf alle Fälle, das Dekorum zu wahren — soweit das im vorliegenden Falle überhaupt möglich ist.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 31. Mai.

Das hiesige „Tageblatt“ schreibt in seiner gestrigen Nummer:

Als Kandidaten zur Landtagswahl beabsichtigt die Nationalliberale Partei, wie wir vernahmen, für Mannheim die Herren Oberbürgermeister Beck und Stadtrat Dr. Kleinmann aufzustellen.

Wir sind in der Lage, demgegenüber zu erklären, daß diese Nachricht unrichtig ist. Irgend welche Entscheidung der nationalliberalen Partei bezüglich der Aufstellung der Landtagskandidaturen hier selbst hat überhaupt noch nicht stattgefunden.

Wie die „Karlsruh. Ztg.“ meldet, wird der Lan-

dschische Ausschuh durch Allerhöchste Entschlieung Seiner Königlichen Hoheit des Großherzogs auf den 5. Juni zur Prüfung der Rechnungen der Amortisationskasse und der Eisenbahnschuldenstilgungskasse für das Jahr 1894 einberufen.

Ein etwas auffallender Vorgang hat sich gestern bei der Rückkehr des Kaisers vom Paradesfeld in die Reichshauptstadt abgespielt. Als der Kaiser an der Spitze der vom 2. Garderegiment zu Fuß gestellten Fahnenkompagnie unter lebhaftesten Hurrahrufen einer zahllosen Menschenmenge durch die Friedrichstraße nach dem königlichen Schloß ritt, wurde unmittelbar vor dem Eintreffen an der Ecke Lauben- und Friedrichstraße ein weißes Tuch über der Straße vom zweiten Stockwerk der beiden Eckhäuser aus gezogen, auf dem mit großen, schwarzen Buchstaben die Inschrift prangte: Veteranen salutant Imperator! (Die Veteranen grüßen dich, Kaiser.) In der Mitte des Tuches war in einem grünen Vorberkranz die Zahl 25 über der Ziffer 1870—71 verzeichnet. Wie weiter berichtet wird, ist die gefrührte große Frühjahrsstruppenschau über die Berliner Garnison, kommandirt vom kommandirenden General des Garderegiments, General der Infanterie v. Winterfeld, bei herrlichem Wetter auf das Glänzendste verlaufen. Die Truppen waren in zwei Treffen aufgestellt. Der Kaiser, begleitet von einem glänzenden Gefolge, wurde auf dem Paradesfeld mit dreimaligem Hurrah begrüßt und ritt darauf die Front ab, wobei die Kaiserin, die Prinzen und Prinzessinnen sich dem Gefolge angeschlossen. Hierauf erfolgte ein zweimaliger Vorbeimarsch, das erste Mal die Fußtruppen in Compagniefrenten, die Cavallerie in Escadronsfrenten, die Artillerie in Batteriefrenten, sämtlich in Schritt. Dem zweiten Vorbeimarsch führten die Fußregimenter in Regimentskolonne aus, das 2. Garderegiment führte der Kaiser an der Kaiserin vorüber. Die Tüchtigkeit der Truppen hat sich wiederum in dem besten Lichte gezeigt. Einen Unterschied der Ausbildung während der jetzigen nur zweijährigen Dienstzeit gegenüber der früheren dreijährigen konnte man nicht wahrnehmen.

Ueber die Wichtigkeit der Sozialdemokraten mit Enthaltungen angelegentlich geheimer Erlasse schreibt man aus Berlin: Die sozialdemokratischen Blätter haben wieder einmal mit der Veröffentlichung amtlicher Aktenstücke Aufsehen zu erregen gesucht, indem sie ein an sämtliche Generalkommandos gerichtetes, als „geheim“ bezeichnetes Rundschreiben des Kriegsministers vom 13. April 1894 abdruckten, in dem u. A. mitgeteilt wird, daß den Militärvorständen der Oberkriegskommissionen von den Civilvorständen dieser Kommissionen außer den zielbewußten Sozialdemokraten und Anarchisten auch solche Persönlichkeiten namhaft gemacht werden sollen, deren Zugehörigkeit zur Sozialdemokratie nach ihrer Haltung als zweifellos erwiesen angenommen werden muß. Dieses Rundschreiben, das seiner Zeit allerdings als „geheim“ bezeichnet war, ist, wie die „Post“ erzählt, schon seit längerer Zeit gar nicht mehr geheim behandelt worden. Es sei eine solche Behandlung als „geheim“ auch ganz zwecklos gewesen, nachdem der Kriegsminister in der Reichstagsitzung vom 4. März d. J. in Beantwortung einer Anfrage des Abg. Bebel wegen der damals vom „Vorwärts“ veröffentlichten Erlasse vom 2. Februar d. J. über die bei den Betrieben der Militärverwaltung beschäftigten sozialistischen Arbeiter seine Ansichten und Absichten in dieser Angelegenheit in so unzweideutiger Weise und genau in dem Sinne des jetzt veröffentlichten „geheimen“ Rundschreibens zum Ausdruck gebracht und in ganz ähnlicher Weise auch in der Sitzung vom 9. März d. J. auf einen Angriff des Abgeordneten Singer geantwortet habe.

Die vorgestrige Bürgermeistereiwahl in Wien scheint nicht ohne den bekannten Kadaver verlaufen zu sein, der seit jeher die Antisemitenversammlungen auszeichnet. Nachdem Lueger erklärt hatte, er nehme die Wahl nicht an, und einen vierten Wahlgang angeordnet hatte, entspann sich eine tumultöse Geschäftsordnungsdebatte, da die Liberalen der Ansicht waren, daß nach Ablehnung der Wahl eine Neuausschreibung erfolgen müsse. Endlich setzte Lueger den vierten Wahlgang durch, bei dem er jedoch nur 65 Stimmen erhielt. Er hob nun die Sitzung auf und ordnete auf Freitag eine neue Wahl an. Am Markthofe und in den Straßen um das Rathhaus herum warteten Tausende auf das Wahlergebnis. Als sie von der Ergebnislosigkeit in Kenntniß gesetzt wurden, erhob sich wildes Geschrei und Rufe: „Ausslösung! Nieder mit den Judenfrachten! Hoch Lueger!“ wurden laut. Die antisemitischen Gemeindevorstände waren, als sie das

Rathhaus verließen, Gegenstand großer Begrüßungs-Rundgebungen; die Liberalen wurden mit Pfeifrufen begrüßt. Der Abgeordnete Noske war, als er erkannt wurde, in Gefahr, mißhandelt zu werden. Man mußte ihn unter polizeilichem Schutz in das Abgeordnetenhaus bringen, wo gerade die Delegationswahl stattfand. Die Menge drängte nach, ihn fortwährend beschimpfend. Ein liberaler Journalist Baron d'Albon, der ihn zu schützen versuchte, erhielt bei dieser Gelegenheit einen wuchtigen Stockhieb, daß er blutüberströmt nach Hause getragen werden mußte. Die Demonstranten blieben lange ungestört, bis endlich die Polizei einschritt und den Platz langsam räumte. Die Aufregung in Folge der Vorgänge auf dem Rathhause wurde derartig, daß die Regierung sich zum Einschreiten genöthigt sah. Ein Ministerrath fand statt, der bis Mitternacht dauerte. Im Laufe des Vormittags wurde sodann Dr. Lueger zum Minister Marquis Bacquehem und dem Statthalter berufen und ihm bekannt gegeben, daß die Regierung den Wiener Gemeinderath ausschloß. Zum Regierungskommissar für Wien wurde der Bezirkshauptmann bei der Statthalterei, Hans v. Friedebis, bestellt, dem die Regierung 15 Gemeinderäthe aus beiden Parteien als Vertrauensmänner beigab. Dr. Lueger fehlt darunter. Die Neuwahlen werden angelehnt erst im Herbst stattfinden, weil neue Wählerlisten aufzustellen sind.

Der Pariser „Figaro“ hatte die Mittheilung gebracht, daß an Pasteur aus Anlaß der Kieler Feste der Orden pour le mérite verliehen werden sollte, Pasteur den Orden aber abgelehnt habe. Wie in Pariser politischen Kreisen verlautet, soll diese Mittheilung zutreffend sein, wenn es auch fraglich sei, wie weit die beabsichtigte Ordensverleihung einen Zusammenhang mit den Kieler Festen habe. Bei Pasteur wurde von privater Seite, und zwar wahrscheinlich von französischer, angefragt, wie das stets vor Ordensverleihungen zu geschehen pflegt, und der Gelehrte glaubte, die Auszeichnung ablehnen zu sollen. Ferner verlautet, daß Pasteur nicht der Einzige sei, dem man diese Auszeichnung durch den Orden pour le mérite zugebacht hat, daß vielmehr eine größere Vertheilung dieses Ordens bevorsteht. Man nimmt an, daß in nicht zu ferner Zeit, vielleicht wirklich aus Anlaß der Kieler Feste und um den friedlichen Charakter dieser Feste besonders darzutun, an eine große Reihe europäischer Künstler und Gelehrten der erwähnte Orden vergeben werden solle, und glaubt, daß etwa sieben dieser Auszeichnungen Männern der französischen Wissenschaft und Kunst zugebacht seien. Es handelt sich hier um die Friedensklasse des Ordens pour le mérite für Kunst und Wissenschaft. Dieser Orden kann statutenmäßig in gleicher Zahl an Inländer und Ausländer verliehen werden, die Verleihungen dürfen aber die Zahl von je dreißig nicht überschreiten. Jedenfalls ist das Verhalten des Herrn Pasteur bezeichnend. Andererseits ist es bedauerlich, daß man sich solcher Abweisung unnöthig aussetzt.

Der Plan der Pariser Weltausstellung von 1900 liegt gegenwärtig vor. Die Ausgaben sind auf 100 Millionen veranschlagt. Die Ausstellung wird 39 Hektare bedecken und eine elektrische Gürtelbahn bekommen. An den Eiffelturm, dem mehrere Architektonischen Unterzügen geschworen hatten, soll nicht gerührt werden; die große Maschinengallerie will man in einen Festsaal umwandeln.

Den finanziellen Beziehungen Belgiens zum Kongostaat sollen nach der „Voss. Ztg.“ folgende Thatsachen zu Grunde liegen: Als im Jahre 1890 der Congostaat in der größten Geldnoth war, schloß ihm der belgische Staat 25 Millionen Fr. vor mit der Bedingung, daß der Congostaat keine neue Anleihe ohne Zustimmung Belgiens und der belgischen Regierung abschließen darf. Das ganze Gebiet des Congostaates sollte das Unterpfand für diese 25 Millionen Fr. sein, und es wurde Belgien das Recht zugesprochen, sich im Jahre 1900 darüber zu entscheiden, ob es den Congostaat als Colonie übernehmen oder den Voransch zurückgezahlt haben will. Trotz dieser Abmachungen hat der König ohne Wissen und Genehmigung der belgischen Regierung bei den Antwerpener Finanzmännern eine sechshundertprocentige Anleihe von 5 Millionen Francs für den Congostaat aufgenommen und 16 Millionen Hektaren Land als Unterpfand gegeben. Diese Summe nebst Zinsen muß am 1. Juli zurückgezahlt werden und für die widerrechtliche Anleihe wird wohl die belgische Staatscasse aufkommen, um den König nicht in der Verlegenheit zu lassen.

Im Ausfalle der italienischen Wahlen steht man mit Recht den Beweis, daß das italienische Volk

entschlossen ist, zu Tripoli und zu der von ihm getragenen Dreibundspolitik zu halten; das Wahlergebnis bietet somit eine für die italienischen Verhältnisse nicht zu unterschätzende Versicherung, daß Italien unter dem Ministerium Crispien nach wie vor seine Stellung im Dreibunde beibehalten wird. Und hierin liegt in der That die internationale Bedeutung des Ergebnisses der italienischen Wahlen. Das Ziel einer verständigen Dreibundspolitik muß zweifellos darauf gerichtet sein, den Verbleib Italiens im Dreibunde möglichst zu sichern und, wenn Italien in der Versetzung ist, aus finanziellen Gründen in dieser Versetzung zu schwanken, ihm seine Entschließung zu Gunsten des Dreibundes zu erleichtern. Es wäre politisch unrichtig gehandelt, wenn man Italien im Namen des Dreibundes zur Erhöhung seiner militärischen Leistungen nöthigen wollte, und es wäre dies auch insofern unbillig, als Italien keine Dreibundverpflichtung zu irgend einer bestimmten Armeestärke hat. Jede italienische Armee, die zur Verfüng des Dreibundspolitikers steht, muß dieser willkommen sein, und es wäre nicht klug gehandelt, einen Druck auf Italien auszuüben, daß es mehr Soldaten stellen solle, als seine Finanzen ihm erlauben. Augenblicklich besteht dazu auch wohl kaum Anlaß und irgendwo Neigung; aber es wird immerhin gut sein, dieser Sachlage eingedenk zu bleiben.

Aus der Karlsruher Zeitung.

Hofbericht. Der Großherzog und der Großherzogin trafen vorgestern Abend 8 Uhr von Pforzheim wieder in Karlsruhe ein. Nach einem halbtägigen Aufenthalt feierte der Großherzog die Reise nach Freiburg fort. Der Großherzog nahm Abends noch den Vortrag des Geheimraths von Regenauer entgegen. Gestern Vormittag empfing der Großherzog den Staatsrath Dr. Buchenberger zu längerem Vortrag und hörte dann die Vorträge des Legationsraths Dr. Freyherm von Babo. Nachmittags 3 Uhr reiste er, begleitet von dem Flügeladjutanten Oberstleutnant von Schönau, nach Baden-Baden. Im Gefolge der Großherzogin befindet sich außer den bereits genannten Personen auch der Kabinetsrath von Ghelius in Baden.

Ernennungen und Uebertragungen. Es wurden dem Notariatsverwalter Eugen Sichel von Ueberlingen unter Ernennung zum Notar die etatsmäßige Amtsstelle eines Notars im Amtsgerichtsbezirk Mühlheim und dem Reallehrer und Beamtungspraktikanten Emil Banzholzer an der Realschule in Schopshaus unter Ernennung desselben zum Professor eine etatsmäßige Professorenstelle an der genannten Anstalt übertragen.

Ernennungen. Bezirksingenieur Eduard Runke in Mosbach ist der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim und Bauingenieur Adolf Margarin in Sinzheim der Wasser- und Straßenbauinspektion Mosbach zugetheilt worden.

Befähigung. Der Großherzog hat bei der Oberbauverwaltung Professor Reinhard Baumert zum Direktor der Technischen Hochschule für das Studienjahr 1896/97 die Befähigung ertheilt.

Ernennungen. Der Großherzog hat den Charakteristen außerordentlichen Professor Dr. Konrad Willgerodt an der Universität Freiburg zum etatsmäßigen außerordentlichen Professor für anorganische Chemie und Technologie an der genannten Hochschule ernannt; ferner wurden Amtsresident Heinrich Mühlert zum Bezirksamt Breisach zum Bezirksamt Oberkirch, Amtsresident August Paffl zum Bezirksamt Neustadt zum Bezirksamt Breisach und Amtsresident Karl Balde zum Bezirksamt Heidelberg zum Bezirksamt Neustadt, die Amtsregistratoren Karl Hilpert von Waldshut nach Zaubersbischheim, Jakob Riedel von Wiesloch nach Waldshut, Emil Bender von Breisach nach Wiesloch, Heinrich Jitsch nach Bruchsal nach Freiburg, Nikolaus Schmidt von Bruchsal nach Bruchsal, August Haller von Mühlheim nach Bruchsal, Ferdinand Huber von Konstanz nach Mühlheim, Emil Kräuter von Stodach nach Konstanz, Karl Böcker von St. Blasien nach Stodach ernannt. Ernannt wurden: Polizeisachwalter Paul Schmidt in Karlsruhe zum Amtsregistrator in Stodach, Amtsaktuar August Greuter in Freiburg zum Amtsregistrator in Breisach, Amtsaktuar Friedrich Leutner in Pforzheim zum Amtsregistrator in St. Blasien, Amtsresident Süßler in Wolfach wurde dem Bezirksamt Waldshut zugetheilt, Amtsresident Franz Hegel in Waldshut in gleicher Eigenschaft zum Bezirksamt St. Blasien ernannt, dem Amtsaktuar Johann Diefendacher bei der Versicherungsanstalt Baden die etatsmäßige Stelle eines Registraturassistenten daselbst übertragen und Buchhalter Karl Bachat beim Großh. Finanzamt Mühlheim, unter Zurücknahme seiner Versetzung nach Bretten, zum Großh. Finanzamt Bruchsal versetzt.

Feuilleton.

Eine Frau als Lebensretterin. Eine aufregende Scene ereignete sich am Bahnhof in Baden bei Wien. Dort sprang, während der Zug in langsamer Fahrt in die Halle einfuhr, ein Bauer vom Trittbrett und gerieth unter einen Waggon. Der Mann schien rettungslos verloren; allein rascher, als es sich erzählen läßt, war eine Frau herzugesprungen, hatte den unter dem Waggon liegenden Bauern, als die Räder bereits dicht an ihn herangerollt waren, mit starkem Griff an den Schultern gepackt und noch im rechten Augenblick hervorgezogen. Raun daß der Bauer auf seinen Füßen stand, war seine erste Frage: „Wo ist denn mein Gut?“ Dieser lag neben dem Geleise, der Bauer hob ihn auf und verschwand, ohne seiner Retterin auch nur ein Wort des Dankes gesagt zu haben. Die lächelte Frau, die durch ihre verblüffende Beherztheit ein Menschenleben gerettet hatte, entfernte sich darauf gleichfalls eilig.

Die Kurstadt Omuiden am Traunsee wird in diesem Sommer eine interessante Theaterfession haben. Direktor Casar wird die Opern „Der Barbier von Sevilla“, „Der schwarze Domino“, „Die Regimentskinder“, „Das Glöckchen des Eremiten“ und „Hänsel und Gretel“ zur Aufführung bringen. Die Opernregie wird Pauline Lucca führen, die ihre besten Schülerinnen, die Damen Felice Berno, Mathilde Andersen, Maria v. Merkl, Josephine v. Dietrich, Anna Monte, Paul Nefse, Candia Stanhope und Elina Radlar dem Unternehmen zur Verfügung stellen, den Tenoristen des Salzburger Stadttheaters Herrn Meiner engagiren und das Orchesterpersonal durch den Direktor in würdiger Weise vervollständigen läßt. Es sind treffliche Vorstellungen zu erwarten. Zu „Hänsel und Gretel“ malen die Postplakatermaler Rautsch und Kettner neue Dekorationen.

Unfreiwillige Komik? Einer der bekanntesten Managier-Besitzer Italiens, der das ganze Land jahrelang, jaheim mit seinen Raubthieren durchstreift, entzweite sich mit seiner rivalisierenden Gattin, und es kam zwischen den Weibern zur Trennung. Die Gattin machte sich hierauf selbstständig, gründete eine eigene Managierie und nun wurden Mann und Frau erbitterte Konkurrenten. Vor Kurzem galt es erfolgreich in Bologna, und man mag sich daher seine Enttäuschung vorstellen, als er einige Tage nach seiner Ankunft erfahren mußte, daß seine Konkurrentin gleichfalls in der Stadt ein-

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 31. Mai 1896.

Bezirksrathssitzung vom 30. Mai 1896.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft ohne Branntweinschank: des Wilhelm Baumann in J. 4, 4/5, des Philipp Klausemann in P. 4, 12 und des Johann Fischer in U. 6, 1.

Nicht genehmigt wurde das gleiche Gesuch des Valentin Seher in Heidenheim.

Genehmigt werden folgende Gesuche um Erlaubnis zur Verlegung bestehender Schankwirtschaftsrechte ohne Branntweinschank: des Nikolaus Stopfer von D. 7, 17 nach C. 9, 2 und des Johann Leibesberger von H. 4, 21 nach C. 2, 13/14.

Abgelehnt wurde das gleiche Gesuch der Luise Senges Wittwe von J. 5, 1 nach Q. 4, 23.

Entzogen wurde der Wirtschaftsbetrieb dem Johann Georg Schwarz, Trautstr. 9.

Das Gesuch des Wilhelm Müller, U. 5, 26, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein wurde nur für den Kleinverkauf von Franzbranntwein und Kampforspiritus genehmigt.

Genehmigt werden ferner: die Errichtung einer Feldkornbrennerei durch Georg Müller auf der Gemarkung „Heinshöfer Weid“ auf der Priesenheimer Insel in Sandhofen; die Errichtung einer Fabrikantenkasse durch die Zuckerfabrik in Mannheim und der Pfiffersankel des Hauses Große Metzgerstraße 41 an die Kanalisation.

Nicht genehmigt wurde die Abänderung der Statuten der Betriebskrankenkasse der Firma Heinrich Lang.

Der Hausscheid bestätigt wurde hinsichtlich des Baugesuches der englischen Lebens- und Rentenversicherungs-Gesellschaft The Graham, B. 1, 1.

Untersagt wurde der Gewerbebetrieb dem Tanzlehrer Karl Paul hier.

Der Einsprache stattgegeben wurde hinsichtlich der Eingehung des Feldweges von der Gontardstraße bis zur Eingehung der Holzhof- mit der Rheinbammstraße.

Ernannt wurden die Schatzungsräthe in Redarhausen und in Schriesheim sowie die Vertrauensmänner der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft.

Eine Rede des Großherzogs. Außer der Ansprache im großen Rathsaussaal hielt der Großherzog bei der vorgestern in Pforzheim stattgefundenen Einweihung des dortigen neuen Rathshauses auch auf dem sich an den Weibsteil anschließenden Frühstück eine Rede, in der er ausführte: Er sei voll des Gefühls des Gegenstands für alles das, was ihm geboten worden sei; namentlich für die liebevollen Worte. Er könne nicht in Worten zusammenfassen, was er fühle, es sei zu viel gewesen. Es sei genügen die Versicherung, daß er alles dankbar anerkenne; seinen Dank wolle er kund geben dadurch, daß er sich zur Pflicht mache, daß er stets nur das unternehmen wolle, was dem Land und dem Volk zum Wohl gereiche; er stelle an sich selbst die Anforderung der höchsten Pflichterfüllung allein, wenn er sie auch noch so hoch fasse, so sei dies immer noch nicht genug im Vergleich zu dem, was er fühle und empfinde. Herzlichen Dank spreche er also für alles aus. Bei der heutigen Weihe habe er einen Einblick in das Wesen der hiesigen Stadt bekommen und er könne nicht sagen, mit welcher Freude er den hohen Grad von Opferwilligkeit bemerkt habe, besonders wo an den vielen Einzelheiten ein ungeheurer Opfermuth unter den Bürgern zu Tage trete; der Schenkungen seien ja endlos viele. Mögen diese großen Opfer reich belohnt werden durch eine glückliche Zukunft. Möge dies Gott schenken! In diesen Empfindungen glaube ich auch Ihren Empfindungen zu begegnen, wenn ich Sie, trotzdem Sie meist Pforzheimer sind, aufordere, auf das Wohl und Gedeihen, das Ausblühen und fernere Gedeihen der Stadt Pforzheim ein Hoch auszubringen. Die Stadt Pforzheim lebe hoch!

Lehrerinnen-Prüfung. In der zweiten Hälfte des Monats Juli d. J. findet Termin für die erste sowie für die höhere Lehrerinnenprüfung statt. Beide Prüfungen werden in Heidelberg abgehalten. Anmeldungen sind bis zum 1. Juli einzureichen.

Ertragslose. Im Inserattheile der heutigen Nummer befindet sich eine Annonce des Großh. Betriebsinspektors darüber, in welchem Mittheilung gemacht wird über die während des Pfingstfestes verkehrenden Ertragslose. Wir verweisen unsere Leser auf dieses Inserat.

Zum 6. badischen Sängerbundesfest. Des stärksten Besuchs, den je ein Fest in Karlsruhe aufzuweisen hatte, wird sich wohl das an Pfingsten dortselbst stattfindende 6. bad. Bundesfängerfest erfreuen. Um nur einen kleinen Einblick in den Apparat zu gestatten, der zu den Vorbereitungen in Thätigkeit gesetzt werden mußte, sei erwähnt, daß 9 Kommissionen mit 140 Mitgliedern gebildet worden sind, die schon seit vielen Wochen die regste Thätigkeit entfalten. In

getroffen war. Um der ehelichen Konkurrenz die Spitze zu bieten, ließ er flugs in der ganzen Stadt Plakate folgenden Inhalts anbringen: „In Folge der Ankunft meiner Frau habe ich die Zahl meiner wilden Thiere erheblich vermindert.“

Eine Begräbnisstätte für Hunde befindet sich, wie man der „Kön. Volksztg.“ aus London berichtet, mitten im dortigen Hydepark. Begründet ist sie im Jahre 1878 vom Herzog von Cambridge. Der Generalissimus des englischen Heeres ließ eines Tages einen alten Diener rufen, der als Pförtner am Victoria-Thore angestellt ist und der ein kleines Mädchen dort besitz. Der Herzog übergab dem Alten den Cadaver eines alten Hundes mit der Bitte, ihn in seinem Garten zu begraben. Das geschah — und seit jenem Tage werden dort die Hunde der vornehmen Welt begraben. Zur Zeit sind schon 30 solcher Hundegräber dort, eines immer schöner geschmückt als das andere. Viele haben einen Denkstein mit „führenden“ Inschriften. Manche Inschriften sind lächerlich und blödsinnig, aber andere wirklich betäubend, weil man aus ihnen die Klage eines verlassenen, an aller Welt irre gemordenen Hegers hört, das schließlich in seinem Wahne nur ein dummes Thier liebt, das aber der Person des Wohlthäters abhängliche Treue bewies. Da liest man: „Meinem theuern Gentl, dem lieben, einzigen Gefährten von zwölf Jahren.“ Oder: „Armer Tappo, Juli 92 ums Leben gekommen. Dein armer Herr, Lord Peter, überlebte dich nur zwei Tage.“ „Unserem lieben Tuschelchen, 7. April 1886.“ Einiges ist ganz toll: „Ja, geboren 2. November 1878, gestorben 16. August 1892. Er hat geliebt, gelitten und ist — heimgewandert.“ Auf viele dieser Hundegräber werden kostbare Blumen gepflanzt und alljährlich Kränze gelegt. Traurige Individuen, die keinen Menschen mehr lieb haben können und mit ihrem Gefühl so auf den Hund gekommen sind!

Eine getauschte Taschendiebin. Aus London theilt man die folgende lustige Episode mit. Eine Dame, die in einem Omnibus von „Victoria Station“ nach dem Norden Londons fuhr, fühlte, wie eine Frau neben ihr mit großer Beharrlichkeit Entdeckungsreisen in ihre Tasche zu unternehmen suchte. Die Dame machte sich nicht viel daraus, denn einmal mußte sie, daß die Tasche nur schwer zugänglich und dann nichts in ihr enthalten war. Nach verschiedenen gescheiterten Versuchen bemerkte die Diebin ärgerlich in französisch vor sich hin: „Ach, verflucht, ich kann die Tasche nirgends finden.“

musikverständigen Kreisen hat sich jetzt schon die Ansicht geltend gemacht, daß im badischen Sängerbund nahezu am besten unter den deutschen Sängerbänden gesungen wird. Auch die ganz erhebliche Sängerdahl in den einzelnen Vereinen — es der weitestgehenden Vereinen bestanden über 100 Sänger — trägt erheblich zur besseren Klangwirkung bei. Karlsruhe ist bereits eifrig thätig, ein würdiges Festkleid anzulegen.

Patentliste badischer Erfindungen. Angemeldet von: Friedrich Wilt, Erb. Fabr.: Steuerung für Wasserdruckluftpumpen. — Dr. A. Mischelich, Freiburg: Apparat zum Trocknen von pulverförmigen Körpern. — Dr. Eduard Nauß und Ernst Dendel, Karlsruhe: Vorrichtung zur Herstellung einer zum Einathmen bestimmten kalten Luft von niedrigem Feuchtigkeitsgehalt. — Heinrich Ziegler, Achern: Eisener Ofen mit Thonplatten-Verkleidung. — Ertheilt an: O. Gubner, Geroltsbach: 1) Pulvermasse für elektrische Sammler. — 2) Depolarisationsmasse für galvanische Elemente.

Fohlenprämierung. Der landw. Bezirksverein Mannheim hat, wie seit Jahren, für Fohlen, die von Fohlen des Vereins abstammen oder die hiesige Weihe begangen haben, eine Prämierung veranstaltet und gestern Vormittag auf der Fohlen- und Kinderweide vorgenommen. Das vorgeführte Material war durchschnittlich sehr gut. Die Commission konnte mit Genugthuung konstatiren, daß die Pferdezeitung im hiesigen Bezirk merkwürdige Fortschritte gemacht und die Fohlen von weit besserer Qualität und einheitlicherem Charakter waren, als dies in den Vorjahren der Fall. Neben den dankenswerthen Bestrebungen der St. Regierung, durch Prämierung und reichliche Subventionen — und des badischen Landespferdezuchtvereins, durch Einfuhr guter Zuchtfohlen das einheimische Pferdezahlmaterial zu verbessern, ist dieser Erfolg den Bemühungen des hiesigen landw. Vereins besonders zu danken, der mit bedeutendem Kostenaufwand erstklassige Zuchtställe aufgestellt hat, wie sie für schweren Zug und Landw. Zwecke in keiner Deklaration des Landes besser anzutreffen sind. Die Prämierung wurde unter dem Vereinsvorsitzenden, Herrn Scipio, durch die Mitglieder der Weidecommission, bestehend aus den Herren Fuhrwerksbesitzer Peter Hartmann, Bezirksleiter-Dr. Ullm, Landwirth Jakob Wellenreuther und Landwirth Friedrich Wolf unter Leitung ihres Obmanns, Herrn Major Seubert, vorgenommen. Prämirt wurden die Fohlen nachstehender Besitzer:

- 1) Albert Söllner von Sedenheim M. 40
- 2) Peter Rohrer von Heddesheim „ 20
- 3) Georg Seig von Schaarhof „ 20
- 4) Ferd. Gruber von Mannheim „ 10
- 5) Adam Rih von Waldhof „ 10
- 6) Jakob Zahn von Redarau „ 0

Die Fohlen der unter Nr. 1, 2 und 5 aufgeführten Besitzer, stammen von eingeführten Oldenburger Stuten, der unter Nr. 3 und 6 aufgeführten, von selbstgezeugenen, während das Fohlen unter Nr. 4 von einer Belgischen Stute gefallen ist.

- 1) Johann Treiber von Sedenheim M. 40.
- 2) Joh. Phil. Wolf von Sedenheim „ 30.
- 3) Valentin Keller von Mannheim „ 18.
- 4) Georg Sichel von Redarau „ 18.
- 5) Gg. Fal. Schmitt von Heddesheim „ 10.
- 6) Georg Sponagel von Ebingen „ 10.
- 7) Jakob Wiffener von Sedenheim Diplom.
- 8) Michael Jung von Planstadt Diplom.

Die Fohlen stammen mit Ausnahme derjenigen der unter Nr. 5 und 6 aufgeführten Besitzer von eingeführten Oldenburger Stuten. Neben den Geldpreisen wurden Diplome zuerkannt. Die Mittel gewährte der Landwirtschaftl. Bezirksverein Mannheim. In Anbetracht des vorzüglichen Materials hat der Vereinsvorsitzende, Herr Scipio, zwei weitere Preise für zweijährige Fohlen gespendet. Wünschen wir, daß unsere Pferdebesitzer den Bestrebungen von berufener Seite, dem Landwirth und Fuhrwerksbesitzer ein kräftiges, gängiges Pferd zu liefern, immer mehr gewürdigt und der Nutzen des Weidenganges für junge Thiere immer mehr erkannt werde!

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Auf das Glückwunsch-Telegramm der Handelskammer zur Eröffnung der Straßburger Gewerbe- und Industrie-Ausstellung ist folgende Antwort eingelaufen: „Es gereicht mir zu ganz besonderer Ehre, der Handelskammer Namens des geschäftsleitenden Ausschusses der Ausstellungskommission sowie Namens der Stadt Straßburg für den so überaus herzlichen telegraphischen Glückwunsch aus Anlaß der Eröffnung unserer Industrie- und Gewerbe-Ausstellung tief empfundenen Dank übermitteln zu dürfen. Seit langen Jahren mit Baden und speziell Mannheim durch freundnachbarliche Beziehungen verbunden, haben wir diese jüngste Befestigung derselben mit aufrichtiger Freude und Genugthuung begrüßt, und geben wir gerne der Hoffnung Raum, daß wir die Mitglieder der Handelskammer demnach auf unserer Ausstellung als werthe Gäste willkommen heißen können. Mit diesem Wunsche habe ich die Ehre zu zeichnen u. s. w. Bad. Bürgermeister.“

Recht beherzigender Worte äußerte auf dem schon mehrfach erwähnten Ludwigsbader stattgefundenen Verbandstage der kaufmännischen Vereine Badens und der Pfalz der

Die Dame drehte sich lächelnd um und bemerkte höflich in derselben Sprache: „Es thut mir leid, Madams, daß Sie sich so bemühen; sie war aber leer.“ Die übrigen Passagiere, die von der Scene nichts bemerkten, sahen mit Erstaunen die Frau wie einen Pfeil aus dem im Gang befindlichen Omnibus schießen. Die Dame lächelte die Mitfahrenden auf und sie schätzten sich glücklich, daß die lange und leistungsfähige Französin ihre Geschicklichkeit nicht an ihren weniger mysteriösen aber gefüllten Taschen erprobt hatte.

Ein amerikanisches Sittenbild. Von einem Fall kaum gläublicher Gefährdung wird aus dem amerikanischen Westen berichtet. Eine junge Dame, welche mit dem ihren Eltern nicht genehmen Liebhaber geschlüpft war, wird von ihrem Vater in dem Momente eingeholt, als das Paar die Schwelle des Pfarrhauses überschreiten will. Ohne Besinnen zieht der Bräutigam seinen Revolver hervor und schießt den Alten über den Haufen. Und dann tritt das Mädchen, ohne nur einen einzigen Blick auf den mit dem Tode ringenden Vater zu werfen, mit dessen Mörder vor dem Geistlichen hin, um getraut zu werden!

Frauen als Seelente. Die Comtesse de Tolma in Kalifornien, eine geborene Amerikanerin, ist die erste Frau, welche ein Schifferpatent von der Regierung der Vereinigten Staaten zugesprochen erhielt. Diese Dame kommandirt und navigirt ihre eigene große Yacht im Stillen Ocean. Eine andere Dame, Frau W. Carnegie, nebstbei eine vielfache Millionärin, ist beim New Yorker Havestill um die Erlaubnis eingekommen, die Flagge des Klubs von den Masten ihrer Fahrzeuge wehen lassen zu dürfen. Sie ist Seemann durch und durch und unternimmt längere Reisen im Atlantischen Ocean. Die Mitglieder des Klubs sind ob dieser Anfrage von Seiten einer Frau ganz perplex und wissen sich kaum Rathes. Jedemfalls kommt es zu einer heftigen Debatte, wenn über die Aufnahme des ersten weiblichen Mitgliedes ballotirt werden soll. Das Resultat wird sicher von vielen Seiten mit Interesse erwartet. Anna Demoor aus Massachusetts machte als Schiffsjunge die Fahrt von Boston nach Liverpool mit, ohne daß ihr Geschlecht entdeckt wurde. Erst in Alton an der Rhone gab sie sich unter ihrem wahren Namen zu erkennen. Die deutsche Berufsstatistik führt, wie die in Berlin erscheinende „Gewerblich-Korrespondenz“ schreibt, „etwa weniger als hunderttausend weibliche Seelente auf.“

Vorliegende dieses Verbands, Herr W i g a n n-Mannheim. In dem offiziellen Referate über den Verbandstag heißt es: Am Schlusse des Jahresberichts bemerkt der Vorsitzende, daß auch im letzten Jahre mannigfache Aufgaben an den Verband herantreten seien, die er nach bestem Können zu erfüllen bestrebt gewesen sei, und gibt der Hoffnung Ausdruck, daß der Verband auch künftig trachten möge, seine Zwecke ganz zu erfüllen. Es solle nicht verschwiegen werden, daß das Amt eines kaufmännischen Vereinsvorstands in dem letzten Jahrzehnt viel schwieriger geworden. Man habe nicht allein mehr für die Fortbildung, die Unterhaltung der jungen Mitglieder, für Stellenvermittlung zu sorgen. Die wirtschaftliche Befehdung habe die Vereine häufig beschäftigt; er erinnere an die Krankenversicherung, Sonntagsruhe, Arbeitszeit, Kündigungskrisen und Verhältnissen in offenen Ladengeschäften, kaufmännische Schiedsgerichte, an die neuesten Befehdungsarten; gegen den unlauteren Wettbewerb, die Unfallversicherungen, dies seien wichtige Gegenstände langer Beratungen gewesen. Es dürfe einerseits nicht nachgelassen werden, den jungen Vereinsmitgliedern die Nothwendigkeit einer gediegenen Ausbildung vorzuhalten und sie — soweit möglich — auch zu einem ersten Lebensführung anzuregen. Das nach beiden Seiten manches im Argen liege, daß der Gang zu hohen Vergütungen, zum Sport bei den jungen Handlungsbesessenen zugenommen, daß aber im gleichen Maße das ernste Streben, die ökonomische Lebenshaltung und leider manchmal auch das Pflichtgefühl abgenommen habe, werde nicht bestritten werden können. Freilich werde dieses von jenen Agitatoren, welche jetzt so eifrig beim Geschäft seien, eine tiefe Kluft zwischen Prinzipal und Handlungsgehilfen zu graben, verschwiegen. Das werde aber Niemand wundern. Es müsse — und das sei die andere Aufgabe der kaufmännischen Vereine — möglichst auf die Prinzipale eingewirkt werden, damit diese sich den berechtigten Wünschen der Handlungsgehilfen in Bezug auf bessere Arbeitsbedingungen im Allgemeinen entgegenkommend zeigten. Der Vorsitzende sei selbstredend nicht der Meinung, daß dieses durch judingliche Agitationen erreicht werden könne, vielmehr sei er der Ansicht, daß und zwar mit eigenem Interesse der Handlungsgehilfen nur durch maßvolles Auftreten durch eine ruhige Aufklärung etwas zu erreichen sei.

Die falschen 20-Pennigstücke, von deren Kursiren in Ludwigshafen wir schon vorgestern Mitteilung machten, sind jetzt auch in Mannheim in Umlauf und wurden bereits mehrere dieser Falsifikate angehalten.

Wohltätigkeitsfest im Hoftheater. Der Reinertrag dieses schön verlaufenen Festes beträgt nach Abzug aller Kosten nahezu 10000 Mark. Den Abmachungen des Comités, das dasselbe ins Leben gerufen hat, entsprechend erfolgt die Verteilung des Ertrages so, daß das W i d e r s t r a ß e n f e s t 1/10 der Frauenvereine 1/10, desgleichen erhält.

Der hiesige Bezirk des Vereins für Handlungs-Comité von 1858 (Kaufmännischer Verein in Hamburg), hat den Geschäftsführer des Hauptvereins, Herrn Alwin D e l m s, veranlaßt, am Mittwoch, 5. Juni, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des Hotel National (Bahnhof) einen Vortrag zu halten über: Die Einrichtungen des Vereins, insbesondere seiner kostenfreien Stellenvermittlung und seiner Pensions-Kasse mit Invaliden-, Wittwen-, Alters- und Waisen-Versorgung, sowie seiner Kranken- und Begräbnis-Kasse. Laut Anzeige in dieser Nummer ist auch Nichtmitgliedern der Zutritt gestattet.

Statistisches aus der Stadt Mannheim von der 30. Woche vom 12. Mai bis 18. Mai 1895. An Todesursachen für die 35 Todesfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten: In — Falle Malaria und Malaria, in — Falle Scharlach, in — Falle Diphtherie und Group, in — Falle Unterleibsruhr (gastro. Nervenfieber), in — Falle Kindbettfieber (Puerperalfieber), in 9 Fällen Lungenschwindsucht, in 4 Fällen akute Erkrankung der Athmungsorgane, in 3 Fällen akute Darmkrankheiten, in 1 Falle Brechdurchfall, Kinder bis 1 Jahr l.). In 19 Fällen sonstige verschiedene Krankheiten. In — Falle gewalttätiger Tod.

Ein grossstädtischer Eindruck machen die im Haus für des Bistinger'schen Hauses am Paradeplatz aufgestellten Photographie-Ausstellungschränke des Herrn Photographen Hill dahier. Dieselben bilden ein ganz hervorragendes Zeugnis der Kunstschreinerkunst und stammen aus der rühmlichst bekannten renommierten Werkstätte der Firma K. J e y h e r & C o. hier. Die Ausstellungschränke sind im Paradiesstil gehalten, vollständig in Holz geschnitten und sein lackirt mit etwas Vergoldung versehen. Die Zeichnung zu diesen Kunstwerken, welche den ganzen vorderen Hausflur einnehmen und die lebhafteste Anerkennung aller Passanten finden, stammt von Herrn Architekt T i l l e s s e n.

Die Sabeljaisin ist nunmehr im vollen Gange. Heute früh hatte das Rheinflaßer Weis ein Wärmebad von 14 1/2° R.

Die Schweinepest ist im Kreisamt Worms ausgebrochen, wie durch eine dortige amtliche Bekanntmachung festgestellt wird. Also Vorsicht!

Die Frühfrühernte wird bereits in den nächsten Tagen eine allgemeine werden. In der Pfalz sind Rirschen bereits zu 40 und 35 Pf. das Pfund erhältlich.

Wirtshauswechsel. Das Haus T 3, 1 wurde von Herrn Phil. M a n s a r, der auf dem Hauptplatze eine Wirtshaus erbauen wollte, an Herrn Apotheker August B r u n n e r von

St. Georgen um den Preis von 34,000 Mark verkauft. Herr Brunner wird in dem Neubau seine neue Apotheke einrichten. Die Konzeption hierzu hat er, wie vorgestern gemeldet, bereits erhalten.

Konkurse in Baden. Staufen. Ueber das Vermögen der Landwirth Johann L o c h e r e r W w e., Pauline geb. Maurer in Staufen; Konkursverwalter Waisenrichter Julius R i n d e r l e in Staufen; Prüfungstermin Montag, 1. Juli.

Wuthwahnsüchiges Wetter am Samstag, 1. Juni. Im Norden Europas ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, der das Maximum des Hochdrucks über der Nordsee allmählich elb-aufwärts nach Oesterreich drängt. Die Gewitterwirbel in Südwestdeutschland und der Schweiz nehmen an Zahl und Tiefe zu. Für Samstag und Sonntag steht bei wachsender Gewitterneigung noch immer vorwiegend trodenes und heiteres Wetter bei sehr warmer Temperatur in Aussicht.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometer Stand mm	Lufttemperat. Cel.	Auffeisungstemp. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-Beitrag)	Niederschlagmenge mm	Bemerkungen
30. Mai	Morg. 7 ⁰⁰	759,5	16,0		N 2		
30. "	Mittg. 2 ⁰⁰	765,0	25,4		S 2		
30. "	Abds. 9 ⁰⁰	757,5	20,6		Stl		
31. "	Morg. 7 ⁰⁰	756,5	18,4		S 2		

Höchste Temperatur den 30. Mai 25,5 °
Tiefste " vom 30./31. Mai 13,0 °

Aus dem Großherzogthum.

Räfenthal, 30. Mai. Gestern erhängte sich in seinem Keller der verheirathete Landwirth und Gemeinderath W i l h. B o r d e. Derselbe war schon längere Zeit nervenleidend und ist dies l. „Bad. Dztg.“ jedenfalls die Ursache, die den unglücklichen, braven und allgemein geachteten Mann in den Tod getrieben hat.

Königsbach, 20. Mai. Gestern brannten dem Landwirth Wilhelm Kratt Schauer, Stallung und Holzremise mit sämtlichen landwirthschaftlichen Gegenständen und dem Handelsmann Leopold Simon, Scheuer und Stallungen vollständig nieder.

Stegen, 30. Mai. Graf Ragened ist gestern von einem wild gewordenen Pferde gestürzt; er geriet unter die Hufe des Rosses und erlitt dabei einen Schädelbruch. Die sofort hinzugerufenen Kräfte sind mit Eifer bemüht, dem so schwer Verunglückten, der besinnungslos darniederliegt, Hilfe zu spenden.

Aus dem Taubenthal, 29. Mai. Die Hopfenpflanze zeigt in hiesiger Gegend ein recht ungleiches Wachsthum. Man trifft Hopfengärten an, wo die Reben meterhoch und darüber gewachsen sind, und Hopfenanlagen, die noch recht laß aussehen. In einzelnen Anlagen hat vor dem Regen der vorigen Woche der Erdfloß großen Schaden angerichtet; doch ist hier in Folge guter Witterung Abhilfe eingetreten. Neuanlagen wurden nur wenige geschaffen. Im Hopfenanhanghandel ist es immer noch lebhaft und werden viele Aufkäufe für die Reustadter, Spalter und Weissenburger Gegend gemacht.

Baden-Baden, 30. Mai. Am 25. Mai waren es 20 Jahre, seitdem Herr Oberbürgermeister S o n n e r in hiesiger Stadt in segensreicher Thätigkeit gewirkt hat. Stadtrath und Stadtoberordneten-Vorstand haben dem um unsere Stadt hochverdienten und allseitig beliebten Manne im Namen der Einwohnerschaft an diesem Tage den Dank für seine erprießliche Wirksamkeit ausgesprochen. Zugleich hat der Stadtrath beschlossen, das Geschäftszimmer des Oberbürgermeisters zur Erinnerung an diesen Tag mit einer neuen Einrichtung auszustatten. Der Frau Oberbürgermeister wurde durch eine Abordnung des Stadtrathes ein prächtvoller Blumenkorb überreicht.

Emmendingen, 30. Mai. Der Pfarrer Gustav Roggenburger in Kleinems wurde zum Pfarrer in Pforzheim ernannt.

Donauersingen, 30. Mai. Ein schlesischer Rittergutsbesitzer, Herr Major a. D. v. B e r g m a n n, hat bei Herrn Altposthalter S c h a l l e r hier eine Musterkollektion von in der Baar gesüchtetem Vieh bestellt. Herr Schaller hat es sich sehr angelegen sein lassen, mit der ihm eigenen Sachkenntnis eine Anzahl der prächtigsten Thiere zusammenzubringen, die gestern an ihren in der Nähe von Breslau gelegenen Bestimmungsort abgegangen sind. Es ist mit Sicherheit anzunehmen, daß das Abgabegeld für die Viehzucht der Baar dadurch eine erfreuliche Erweiterung erfahren wird.

Freiburg, 29. Mai. Gestern wurde die verlängerte Ausstellung oberbadischer Volkstrachtenbilder geschlossen. Die Abgabe von bezahlten Eintrittskarten belief sich auf 2562 Stück; die Schülerkarten erreichten die Zahl von 288 gelaufen und etwa 1700 Freibillets. Sehr zahlreich war auch der

Besuch der Vereinsmitglieder und der Musikler. Man verdankte das ganze Unternehmen der glücklichen Idee und der Energie des unermüdbaren Vereinsvorstandes, dem Herrn Geh. Oberregierungsrath S i e g e l, der bereits, wie wir hören, den Entschluß einer noch größeren Ausstellung faßt, welche die oberbadischen Volkstrachten in Wirklichkeit und das Schwarzwälder Haus, seine Innenräume und Einrichtungen sammt Möbel und Geräthen bringen soll.

Freiburg, 30. Mai. Nach einer Bekanntmachung der Sparkassenkommission wird der Einlagezinsfuß für die hiesigen Sparkasse vom 1. Januar 1896 an von 3 1/2 pCt. auf 3 pCt. ermäßigt.

Freiburg, 30. Mai. Unserer Universität droht ein neuer, empfindlicher Verlust. Herr Prof. v. K r i e s soll dem Vernehmen nach als Nachfolger des jüngst verstorbenen berühmten Physiologen Ludwig in Leipzig aussersehen sein. — Wie man aus Todtnauberg mittheilt, wird auf Pfingsten die Todtnauerhütte auf dem Feldberg wieder eröffnet werden. — Ein Mädchengymnasium nach Karlsruhe Muster soll für Freiburg im Werden begriffen sein.

Kleine Mittheilungen. In Eberbach wurde der seit voriger Woche vermisste Schuhmacher Johannes Mohr als Zeuge im Redar gelandet. — In Ringelbach wurde beim Verladen von Holz der 7jährige Knabe des Landwirths Moriz Sauer durch einen herabfallenden Balken so unglücklich an den Kopf getroffen, daß das Kind bald darauf seinen Geist aufgab.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

Speyer, 30. Mai. Die „Liebertafel“ hatte sich gestern Abend mit einigen der „alten Herren“ im Vereinslokale zu einer aussergewöhnlichen Feiter zusammengefunden. Diese galt der Ehrung ihres zurückgetretenen früheren Vorstandes, des Herrn Buchdruckerei-Besizers H. S i l a r d o u e, der in den Sängerkreisen der Pfalz sich den besten Namen erworben, zumal er sieben Jahre an der Spitze des Bundes stand. In Anbetracht seiner Verdienste um die „Liebertafel“ wurde er bei seinem Zurücktreten als Vorstand, wozu er in erster Linie durch den Tod seines einzigen Sohnes veranlaßt wurde, zum Ehrenmitgliede ernannt und gestern Abend ihm die Urkunde hierüber überreicht.

Neustadt, 30. Mai. Vor dem hiesigen Schöffengericht begann heute l. „P. Fr.“ die Verhandlung gegen diejenigen Israeliten und deren Helfershelfer, welche die seiner Zeit einberufenen Versammlung, in welcher der bekannte antisemitische Reichstagsabgeordnete Dr. Förster über das Thema „Sozialreform“ sprechen sollte, durch tumultuarische Ausritte zu sprengen suchten. Angeklagt waren 11 Personen von hier. Den Angeklagten waren seitens der Staatsanwaltschaft hier Strafmandate wegen jener Tumulte in der Höhe bis zu 100 Mark zugestellt worden, wogegen sämtliche, mit Ausnahme von August Maier, Wegger, und Rosenthal, Häutehändler, Einspruch erhoben, während Maier die ihm zuerkannte Strafe von 50 M. und Rosenthal die seinige von 100 M. bezahlten und somit mit der Berufung nichts zu thun hatten. Angeklagt waren Leopold Maier II., Ludwig Mohr, Wegger, L. Weil, Wegger und Koppel, Weinhändler, welche nach der Motivierung des Richters den groben Unfug in widriger Weise inszenirt haben, während die eigentlichen Anstifter Maier und Rosenthal sich heute dadurch dem Strafrichter entzogen, daß sie, wie bereits erwähnt, ihre Geldstrafe vorher bezahlt haben. Als weitere Helfershelfer beim Unfug, denen die Eintrittsgebühr, sowie einige Maß Bier bezahlt worden waren, saßen auf der Anklagebank die Arbeiter Hahn, Kooß, Käßfamen, Weinmann, Pfeiffer, Funf und Dörr. Es erhielten Leopold Maier II. als geistiger Urheber des Unfuges eine Geldstrafe von 50 M., ferner erhielten Mohr und Weil eine Geldstrafe von je 30 M., während der Angeklagte Koppel wegen ungenügenden Beweises freigesprochen wurde. Die 7 angeklagten Arbeiter wurden hauptsächlich in Anbetracht ihrer nicht glänzenden Vermögensverhältnisse mit einer Haftstrafe von je 8 Tagen belegt, welche Strafe ihnen auch durch Strafmandat auferlegt worden war.

Aus dem Hsenathal—Gardenburg, 29. Mai. Die bevorstehenden Pfingstfeiertage werden von Alt und Jung mit Vorliebe zu größeren und kleineren Ausflügen in Gollitz freie Natur benützt. Obwohl nun unser Pflanzland der herrlichen Stellen, reizenden Aussichtspunkte, lauschigen Waldpfade u. gar viele zählt, so möge es uns doch gefallt sein, heute auf einen Punkt ganz besonders aufmerksam zu machen. Wir meinen das im romantischen Dürkheimer Thale reizend eingebettete Dorf Gardenburg am Fuße der gigantischen Beste gleichen Namens. Gardenburg liegt inmitten der herrlichsten Waldspaziergänge, und zahlreiche Aussichtspunkte winken uns in seiner nächsten Umgebung. Ganz besonders aber wollen wir das Rurhaus nebst Pension „Zum Hirsche“ (Besitzer Th. S c h m i d t) in Gardenburg empfindend erwähnen. Touristen, Kurgäste, Vereine und Schüler finden in besagtem Gasthaus die freundlichste Aufnahme und eine vorzügliche Bewirthung.

Kaiserslautern, 30. Mai. Bei der l. „P. Fr.“ heute erfolgten Eröffnung der Angebote auf das neue 3 1/2 prozentige Anlehen der Stadt Kaiserslautern wurde der Zuschlag dem Consortium der Kaiserslauterer Bank, vorm. Böding, Harder & C o., der Filiale der Pfälz. Bank in Kaiserslautern und dem Vorkaufverein Kaiserslautern mit 101,61 Prozent ertheilt. Weitere Angebote waren noch eingelaufen von Köhler's

Wer liebte ihn mehr?
Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von W. v. S c h ö n a u.

88) (Fortsetzung.) Radbruch verheiratet.

Lord Gordon sah ihn freundlich an. Im Herzen dachte er: „Ein nobler, anständiger Charakter.“ Laut sagte er: „Das braucht Sie nicht zu kennenzulernen. Klara wird Sie aus voller Neigung heirathen, und vom rein geschäftlichen Standpunkt aus betrachtet, kann ich Ihnen nur sagen, daß ich Ihren Namen als ein ausreichendes Aequivalent für die Wittgilt ansehe, die ich meiner Tochter gebe.“

Lord Ryeburn verbeugte sich. Die letzte Chance war verloren! Im Herzen sagte er Carmen noch ein Lebewohl, jetzt waren sie für immer getrennt.

Lord Ryeburn stand auf und legte die Hand auf seine Schulter: „Mit Ihrem Vater verband mich wärmste Freundschaft, und ich habe dieselbe auf Sie übertragen; wenn ich mir im ganzen Lande einen Schwiegersohn aussuchen könnte, keiner wäre mir lieber als Sie es sind. Ich habe mir immer einen Sohn gewünscht; der Himmel aber hat ihn mir ver sagt, Sie müssen ihn mir ersetzen, Viktor!“

Die herzlichsten Worte rührten Lord Ryeburn tief, er ergriff die dargebotene Hand und drückte sie warm.

„Wie soll ich Ihre Güte vergelten?“ sagte er.

„Machen Sie Klara glücklich,“ erwiderte Lord Gordon, „so bin ich überreich belohnt.“

„Ich will mein Bestes thun“, antwortete Lord Ryeburn, und er nahm sich fest vor, jeden Gedanken an Carmen zu verbannen und seine Pflicht zu thun.

Lord Gordon sah auf die vor ihm liegenden Papiere: „Wir haben viel Arbeit vor uns“, sagte er. „Ich möchte keine einleitenden Schritte thun, ehe ich Sie gesprochen hätte; ich dachte, daß wir morgen eine Zusammenkunft mit den Gläubigern ansetzen und die Hypothek gleich abtragen könnten; dann ist Bancbene Ihre freies Eigentum.“

Bei den letzten Worten suchte Lord Ryeburn zusammen, er versuchte zu sprechen, aber nur ein Seufzer hob seine Brust.

Bancbene frei! Um diesen Preis hatte er sich von Carmen getrennt, hatte der treuesten Liebe entsagt und sein Leben auf Glück verzichtet.

Lord Gordon beschäftigte sich mit den Papieren, um Viktor Zeit zu geben, seiner Bewegung Herr zu werden; erst nach einer Weile fuhr er fort:

„Den Zeitpunkt der Hochzeit werden Sie natürlich mit Klara abmachen, doch möchte ich vorschlagen, daß Sie bald nach Bancbene gehen und dort alles vorbereiten. Das Gut wird viel abwerfen, nun seine Schulden mehr darauf ruhen. Ihre Mutter wird vielleicht den Wittwenfih vorziehen, doch das sind Dinge, die wir später bedenken können. Jetzt werden Sie wohl Klara gern sprechen wollen?“

Lord Ryeburn hätte viel darum gegeben, den Moment noch hinauszuschieben; das Weh des Abschiedes von Carmen war noch zu neu, aber er sah ein, daß das unmöglich war.

„Wenn Lady Klara nicht beschäftigt ist,“ sagte er, „sonst vielleicht morgen?“

„Nein, nein, sie wird Sie gerne sehen, das weiß ich, ich werde sie rufen.“

Im nächsten Augenblick war Lord Ryeburn allein. Er hatte aufgehört, gegen das Schicksal zu kämpfen und erwartete es mit apathischer Ruhe.

Nach wenigen Minuten trat Klara ein; sie kam auf ihn zu und sagte erschrocken:

„Mein Vater theilt mir mit, daß Sie mich zu sprechen wünschen, Lord Ryeburn.“

Er sah das schöne Mädchen an, dessen Herz zu gewinnen jeder Mann hätte stolz sein können und aus dessen Augen wärmste Liebe zu ihm strahlte, und er zwang sich, die Worte zu sprechen, die sie ihm zu eigen machen würden.

„Ich habe Ihnen eine Frage vorzulegen, Lady Klara“, begann er. „Wollen Sie meine Frau werden? Ich will thun, was in meiner Macht steht, Sie glücklich zu machen, und Ihnen in Treue mein Leben weihen.“

„Ich glaube Ihnen,“ erwiderte sie, und ihre Augen, die voll Thränen standen, zu ihm aufschlaugend fuhr sie fort:

„Sie haben mich zur Frau begehrt, Lord Ryeburn, aber Sie haben kein Wort von Liebe gesprochen.“

Lord Ryeburn würde viel darum gegeben haben, dies zu können. Sie sah so lebenswerth aus und war ihm so nahe, daß er ihr Gesicht hätte küssen, ihre anmuthige Gestalt hätte umfassen können, aber er that es nicht. Trotz aller Vorläge dachte er nur an Carmen und hier vor ihm stand das Mädchen, welches ihm Gold und Liebe bot, für deren Annahme er keine Worte fand!

„Ich habe Ihre Antwort noch nicht erhalten, Klara, wollen Sie mein Weib werden?“

Sie sah ihn mit ihren großen Augen fest an, als wollte sie auf dem Grunde seiner Seele lesen.

„Ich wollte, ich wüßte genau, was Sie von mir begehren!“ Der Duft der Blumen, die an ihrem Gürtel steckten, betäubte ihn, der Glanz ihrer Augen verwirrte ihn; er hätte kein Mann sein müssen, wenn er fast geblieben wäre.

„Ich habe es doch deutlich gesagt: Sie, Sie selbst, Klara, möchte ich mein eigen nennen.“

„Weil Sie mich lieb haben? Wird es Ihnen so schwer, mir das zu sagen?“

„Ich will Sie treu und ehrlich lieben,“ erwiderte er und nahm sich fest vor, sein Wort zu halten.

„Dann bin ich zufrieden, wenn Sie auch mehr von der Zukunft, als von der Gegenwart sprechen.“

Sie meinte nicht ganz, was sie sagte. Sie war ihr ganzes Leben lang so verlobt und geliebt, es schien ihr unmöglich, daß Jemand ihre Gefühle nicht erwiderte. „Wäre er reich und ich arm,“ dachte sie, „so läge die Sache anders. Jetzt fürchte er, ich könnte meinen, er liebte mich um meines Geldes willen.“ Sie idealisirte ihn in jeder Weise, sie glaubte alles von ihm, nur das eine nicht, daß er sie weniger liebte, als sie ihn!

„Ich kann nicht viele Worte machen,“ sagte Lord Ryeburn, „aber ich verspreche Ihnen, daß ich Ihnen mein ganzes Leben widmen und jeden Ihrer Wünsche erfüllen werde.“

„Wollen Sie mir noch eins versprechen? Wollen Sie mich mehr lieben als irgend etwas oder irgend Jemand auf der Welt?“

Bank in Mannheim & 101,41 und seit 9. Hamburger in Karlsruhe & 101,04.

Tagesneuigkeiten.

München, 29. Mai. Die verurteilten Fischmüller erhielten nun das 29. Druckseiten starke Urtheil vom Landgericht Weiden zugesellt. Die Verurtheilten sind einstimmig entschlossen, die Revision beim Reichsgericht einzulegen.

Kiel, 30. Mai. Der bei dem Unglück auf dem Lortpedojäger verletzte Arbeiter Stoltenberg ist im Ederförder Krankenhaus gestorben. Der vermählte Behring Böhlis war bei der Explosion sofort getödtet und ins Wasser geschleudert worden.

Paris, 30. Mai. Unter den 18 gereiteten Fahrgästen des Dampfers „Dom Pedro“ befindet sich auch ein Deutscher, Namens Deutsch.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Chori Maurice, der bekannte ehemalige Besitzer und Leiter des Hamburger Thalia-Theaters, feierte dieser Tage in voller Thätigkeit seinen neunzigsten Geburtstag.

Eine Kritik hat es im Weimarer Hoftheater gegeben, die aber glücklich beigelegt ist. Es war eine Spannung eingetreten hinsichtlich der Befehung der nach dem Scheiden Dr. Jassens und Dr. Beiers frei gewordenen Kapellmeisterposten.

Wien, 30. Mai. Die Akademie der Wissenschaften wählte zu Ehrenmitgliedern in den verschiedenen Klassen die Gelehrten Curtius und Welterstrah von Berlin.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Berlin, 30. Mai. Die Nationalzeitung meint bei der Besprechung des Kommissionsberichts über den Antrag Hehl, der umfassende Angriff gegen die Handelsvertragspolitik scheint mit den Voraussetzungen eines jeden Parteizusammenhalts unvereinbar.

Berlin, 29. Mai. Nachdem nun auch die beiden Nachtragsetats in Kraft getreten sind, gestalten sich die Schlusssitzungen des Reichstags für 1895/96 folgende: die ordentlichen Einnahmen des Reichs sind mit Einrechnung der Ausgleichszahlungen der sädbrüchigen Staaten auf rund 788 2 Millionen bemessen.

Tokio, 30. Mai. Der Kaiser von Japan hielt heute seinen Siegeszug in die Hauptstadt. Straßen und Häuser sind festlich geschmückt. Der Kaiser wurde vom Volke mit großer Begeisterung empfangen.

Berlin, 31. Mai. Das „Berl. Tageblatt“ meldet aus Paris: Der Minister des Auswärtigen Hanotaux gebietet heute im Senat die Stellung der französischen Regierung in der Angelegenheit des Kleinen Kavalkades zu besprechen.

Berlin, 31. Mai. Die „Vossische Zig.“ meldet aus London: Die Nachricht, der Lordmajor habe den Präsidenten der französischen Republik, Faure, zum Besuch nach London eingeladen, erklärt der Lordmajor für unbegründet.

Berlin, 31. Mai. Der „National Zeitung“ zufolge wird dem Landtage ein Nachtragsetat zugehen, worin die Beiträge für beide zu verstaatlichende Bahnen, die Weimar-Geraer und die Saalebahn, gefordert werden.

Berlin, 31. Mai. Der „Vossische Zig.“ meldet aus Caribus: In Folge Vermittelung des Regierungspräsidenten, des Oberbürgermeisters und des Gewerbegerichts erklärten sich die vereinigten Fabrikanten bereit, sämtliche 5000 gekündigte Arbeiter wieder einzustellen.

Berlin, 31. Mai. Die Morgenblätter melden aus Breslau: Das Konsistorium erkannte gegen den Pastor Witte in Berlin im Disziplinarverfahren auf Amnestie. Die „Kreuzzeitung“ meldet aus Rom: Rutilius Agliardi soll nächsten Monat hier eintreffen und zum Cardinal ernannt werden.

Wien, 31. Mai. Die gestern Abend in der Volkshalle des Rathhauses abgehaltene sozialistische Versammlung, welche eine Demonstration für das allgemeine direkte Wahlrecht veranstaltete, war von circa 8000 Personen besucht, von denen 5000 stehend den

Verhandlungen folgten. Mehrere Reden wurden in heftiger Weise zu Gunsten des Wahlrechts und gegen die Regierung gehalten. Nach Schluß der Versammlung zogen die Arbeiter gruppenweise ab und stießen Rufe für das Wahlrecht und gegen die Regierung aus.

Budapest, 31. Mai. Der Ministerpräsident Baron v. Banffy ist nach Wien abgereist.

Sofia, 31. Mai. Am heutigen Jahrestage des Sturzes Stambulows führten hiesige Studenten mit Erlaubnis der Behörden einen Umzug mit Fahnen und Musik aus. Unterwegs schloß sich trotz des Protestes der Studenten eine Gruppe Sozialisten dem Zuge an, welcher sich nach Stambulows Wohnhaus begab.

Wien, 31. Mai. (Neuermeldung.) Der britische Konsul und der Vizekonsul, der stellvertretende russische Konsul und der Sekretär des französischen Konsulats wurden heute außerhalb der Stadt durch eine Gruppe von Leuten, vermutlich Beduinen, tödtlich angegriffen.

Chicago, 31. Mai. Die Verabigung Greshams fand heute auf dem Dacwart-Friedhofe statt. Unter den Theilnehmern befanden sich der Vizepräsident des Schapsamts, Streffensson, die Bundesrichter, die Staats- und städtischen Beamten, die Familie des Verstorbenen und ein Vertreter des Präsidenten Cleveland.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheim, 30. Mai. Aus der Handelskammer. Güterwagen auf Station Mannheim betr. Heute wurden: bestellt 427 gedeckte 534 offene

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover. Der jüngste Geschäftsbericht weist folgende Resultate auf: Der Gesamtumsatz im Jahre 1894 betrug: 21,145 Anträge über M. 29,020,058.80 Versicherungssumme; zum Abschluß gelangten: 19,882 Versicherungen über Mark M. 26,797,788.80 Kapital, Bestand Ende März 1894: 159,068 Versicherungssumme über M. 225,116,707 Kapital.

Mannheimer Effektenbörse vom 30. Mai. Heute notierten: Verein chem. Fabriken 169.80 B, Waghausler Zuckerfabrik 88 B, Mannheimer Lagerhaus 111 S, Zellstofffabrik Waldbach 202 Bz.

Frankfurter Effekten-Societät v. 30. Mai, Abds. 6 1/2 Uhr. Oesterreich. Kredit 397 1/2, Diskontokommandit 222.85, Nationalbank für Deutschland 143.20, Berliner Handelsgesellschaft 190.70, Darmstädter Bank 138.25, Deutsche Bank 128.10, Deutsche Vereinsbank 120.50, Deutsche Genossenschaftsbank 118.60, Dresdener Bank 160.40, Effektenbank 119.20, Oesterreich. Staatsbahn 305 1/2, Lombarden 88 1/2, Oester. Waldrente 88.60, Sproz. Griechen 38.90, Sproz. Mexikaner 88.70, Sproz. do. 24.95, 1880er Rente 185.30, Allgem. Electricitäts-Aktien 248.40, Selsenkirchen 160.50, Harpener 151.00, Sibirien 154.80, Vntra 138.80, Dortmund 71.40, Bochumer 160.50, Alpine 79.70, Concordia 130, Walfen 88, Canal 112, Gotthard-Aktien 189.80, Schweizer Central 141.10, Schweizer Nordost 141.70, Union 97.80, Jura-Simplon 95.80, Sproz. Italiener 88.60.

Mannheim, 30. Mai. (Mannh. Börse, Produkten-Markt. Weizen pflg. nov. 16.25, Gerste rum. Brau 12.50-18.00, Hafer, bad. 12.50-18.00, russ. Weizen 16.00-17.00, russischer 18.00-14.50, Theodosia 17.00-17.50, norddeutscher 18.75-14.25, Girta 16.00-16.50, rumänischer 18.00-14.25, Loganoag 16.75-16.75, Weis amer. Ritzed 18.25, rumänischer 18.50-17.50, Donau 12.50-12.50, amerik. Winter 17.50-17.75, Sa Plata 12.50, Wilmaufsee, Kobkreps, deutsch, 24.50, Walla-Walla, Moldau, Sa Plata 16.75-17.00, Widen, Riesenamen dsch. I., amerik., Kernen 16.50, Lagerne, Brodene, Roggen, pflg. 14.25, rumanischer, Sfarfette, Gerste, hiesig, Weindt mit Fraß 49.50, Pfälzer, Rüböl, ungarische, Petroleum Fraß fr., russ. Brau, mit 20%, Tara 22.75, Buttergerste 12.00-12.25, Mohsprit, verfeuert 107.00, doer do, 26.00.

Weizenmehl Nr. 00 0 1 2 3 4, Roggenmehl Nr. 0 24 1) 21, Getreide etwas stiller, Preise unverändert.

Mannheimer Produktenbörse vom 30. Mai. Weizen per Mai 16.35, Juli 16.25, Nov. 16.55, Roggen per Mai 14.00, Juli 14.15, Nov. 14.50, Hafer per Mai 12.60, Juli 13.00, Nov. 13.20, Mais per Mai 12.50, Juli 12.20, Nov. 12.10 M. - Tendenz: flauer. Vermehrte Kauflust brachte heute empfindlich auf den Markt für Weizen und Roggen und verloren die Preise etwa M. 2-3 per 1000 Rilo, jedoch fand das Angebot schlaffe Aufnahme. Hafer und Mais ruhiger.

Schiffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen Verkehr vom 30. Mai. Schiffe ab. Kap. Schiffname, Schiffsart, Bestimmung, Ladung, etc. Schiffe an. Kap. Schiffname, Schiffsart, Bestimmung, Ladung, etc.

Table with shipping arrivals and departures, including ship names like 'Sachsen', 'Sachsen', 'Sachsen', destinations like 'Hamburg', 'Köln', and dates.

Philadelphien, 29. Mai. (Drahtbericht der Red Star Line, Antwerpen). Der Dampfer 'Illinois', abgegangen am 16. Mai von Antwerpen ist heute hier angekommen.

Generalagentur Conrad Herzold in Mannheim, N 1, 1, Kaufh. Wasserstands Nachrichten vom Monat Mai.

Table with water levels (Wasserstände) for various locations like 'Königsbrunn', 'Dillingen', 'Kehl', 'Lauterburg', 'Magau', 'Wernersheim', 'Mannheim', 'Wiesloch', 'Wingen', 'Kaub', 'Koblenz', 'Köln', 'Koblenz', 'Koblenz', 'Koblenz'.

Table with water levels (Wasserstände) for various locations like 'Mannheim', 'Dellbronn', 'Wasserswärme des Rheines am 30. d. d. 14 1/2 R'.

Advertisement for 'Die rationellste Frühstückspeise' (The most rational breakfast food) by Liebig's, mentioning 'Liebig's Legumin-Chocolade' and 'Liebig's Legumin-Cacao'.

Large advertisement for 'Nationaltheater' (National Theatre) in Mannheim, featuring the play 'Faust' (Faust) by Goethe, with details about the cast and performance dates.

Strohüte

das allerneueste und feinste, was nur existirt zu außerwöhnlichen billigen Preisen, so zum Beispiel: 63482

Schöne Knabenhüte zu 50 Pf. Herrenhüte zu 1 Mk. empfiehlt der

Mannheimer Hut- und Schirm-Bazar

Q 1, 1. Breitestrasse Q 1, 1.

Friedrich Bühler

D 2, 10 Theaterstrasse D 2, 10

beehrt sich auf sein großes Lager in:

Tag- und Nachthemden, Beinkleider, Gest. Unterröcken, Nacht-Jacken, Frisirmäntel, Anstandsrocken u. u.,

welches die neuesten Genres in allen Preislagen enthält, ganz ergebenst aufmerksam zu machen. 64666

Mannheimer Bartgesellschaft.

Sonntag, 2. Juni (Pfingstsonntag), Nachmittags 3-6 u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte.

Montag, 3. Juni (Pfingstmontag), Nachmittags 3-6 u. Abends 8-11 Uhr

Zwei grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle. Direction: Herr Kapellmeister W. Bollmer. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Die Abonnenten werden dringend gebeten, beim Eintritt in den Park die Abonnementskarten vorzuzeigen. 65556 Der Vorstand.

Luegloch

Weinrestaurant.

Empfehle meine anerkannt vorzügl. Rhein-, Moseler- u. Moselweine, prima Küche.

Feiner Mittagstisch

im Abonnement incl. Wein zu 90 Pfg.

Frei. Schalkheiten. Nebenzimmer mit Pianino.

Beste Bedienung. Reelle Preise.

Hans Bechtel. 60000

Märzenbier.

Ueber die Pfingstfeiertage kommt in allen Wirtschaftslokalitäten unserer Rundschiff ein hochfeines Märzenbier (Wiener Brauerei) ohne Preiszuschlag zum Ausschank. 65581 Brauerei zum Jähringer Löwen.

Dürkheim a.H.

Pfingstsonntag und Montag, jeden Tag.

Zwei grosse Militär-Concerte

ausgeführt von der ganzen Kapelle des Inf.-Regts. No. 137. Beginn Nachmittags 4 Uhr u. Abends 8 1/2 Uhr. Die Curverwaltung. 65524

Baden-Baden.

Hôtel u. Pension Baldreit.

Altrenommirtes Hotel, gut bürgerliches Haus mit schönem Garten und herrlicher Aussicht im Mittelpunkt der Stadt in nächster Nähe des Kurhauses, der Promenade und Triebhülle.

Billige Pension. - Table d'hôte 12 1/2 Uhr. Diners a part und Restauration zu jeder Tageszeit. - Große Saal für Vereine. - Bäder im Hause. 63812 Hochachtungsvoll Georg Bronpeiss.

Grossachsen an der Bergstrasse.

Station der Main-Neckar- und Mannheim-Weinheim-Heidelberger Nebenbahn.

Zähringer Hof.

Neu erbauter grosser Gasthof. Pension, Bäder, Weinstube, Kegelhalle. Schöner schattiger Garten mit alten Bäumen. Grosser hoher Speisesaal, besonders geeignet zur Abhaltung von Festlichkeiten für Vereine und Private.

Schöne und bequeme Spaziergänge in dem nahen Gebirge mit hübschen Laubwaldungen. Ausgangspunkt für viele Odenwaldtouren. Angenehmer Sommeraufenthalt. Vorzügliche Küche, reichhaltige Weinkarte, verschiedene Biere. 63401

Herrenhüte zu 1 Mk.

empfehlen wir

Prima Oamer-,

„ vollsaftigen ächten

„ Emmenthaler-

„ Münster-

„ Renchener Rahm-

„ Frühstücks-

„ Romadour-

„ Limburger Käse

empfehlen 65521

Carl Fr. Bauer,

K 1, 8, a. d. Redarbrücke.

Simbeer- und Citronensaft

empfehlen 65520

Carl Fr. Bauer,

K 1, 8, a. d. Redarbrücke.

Täglich frisch gebrannte Kaffee's

empfehlen 65519

Carl Fr. Bauer,

K 1, 8, a. d. Redarbrücke.

Malta-Kartoffeln

empfehlen 65518

Carl Fr. Bauer,

K 1, 8, an der Redarbrücke.

Reine Kohlen- und Gummifabrik, S 6, 1.

empfehlen 65488

Verloren

Silberne Damenuhre von K 2-3 verloren. Abzugeben gegen gute Bezahlung in der Expedition d. Bl. 65561

Gefunden

(147) Gefunden und bei Hr. Begleitamt deponirt: 65541 ein Opernglas, ein Bortemonte.

Ankauf

Verbraucht, aber noch gut erhaltene 65377

Bade-Einrichtung

(Douche u. Wannenbad) eventuell auch separat, zu kaufen gesucht. Gefällige Angebote mit Preisangabe unt. Nr. 65377 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein oder 2 große Hallen werden auf Abbruch gekauft. 65484

Zu erfragen in der Expedition. Serie Flaschen kauft 65696

L. Hermann, E 2, 12.

1 gebrauchtes Hiemenstschilb, sowie 1 Cigarrenschiff zu kaufen gesucht. Offerten unt. Nr. 65288 an die Exped.

Gebrauchte Champagner-Flaschen kauft 65560

J. Streitenberger, J 7, 14.

Verkauf

Eine amerikanische 65479

Gartenmäschine

(Drill) ganz neu, für alle Arten Gartenarbeiten verwendbar, billig zu verkaufen. Näheres im Verlag d. Bl.

Piano.

fast neu, freuzsaitig, im Auftrag billig zu verkaufen. 64904

H 2, 20, 3. St.

Tafelklavier.

sehr gut erhalten, zu verkaufen. 65521

D 2, 16, 2. St.

Salon-Piano

neu, sehr schön in Ton und Ausstattung, besseres Fabrikat, sehr preiswerth abzugeben. 58607

F 8, 15, 2. Stod recht.

Piano.

in geb. gut erhalten, mit schönem vollen Ton, billig zu verkaufen. 65054

M 4, 9.

Pneumatic-Fahrrad!

Koper, sehr billig abzugeben. Näh. E 8, 8a, Hinh. part. 65528

Verloren neue Duffel (wegen Aufgabe derselben) zum Selbstkostenpreis zu verkaufen. 64171

H 2, 7, Möbelgeschäft

Ein geb. polirtes Schränkchen zu verl. H 7, 6c, 3. St. 65481

Eine feine Zimmereinrichtung von Eichen ist billig zu verl. Näh. im Verlag. 64926

Eine Wirtschaftseinrichtung zu verkaufen. 65534

Näheres K 1, 9, Laden.

Gebrauchte Brunnen-, auch Saug- u. Druck-Pumpen, sowie verschiedene Brunnenbeschläg., alle Eisen und Blei und eine Partie alte Ziegel zu verkaufen. 65048

Mehlhäuserstr. 55.

Fast neuer Schloß-Apparat billig zu verkaufen. 64881

G 2, 27, 3. Stod.

Gut erhaltener H. Kochherd zu verl. Näh. im Verl. 65379

Ein opaler, polirtes Tisch zu verkaufen. H 1, 7. 64697

Neue Lampen-, Bekleidung und alte Fenster billig zu verl. 63732

Dammstraße 33.

Zwei große Glashüren zu verkaufen. 63005

N 4, 15.

Polier (Schöthcher Schäferh.) Bräckeremplar, gelb mit weissen Abzeichen, beste Eigenschaften, 1 1/2 Jahr alt, preiswürdig abzugeben. 64612

Indwighshafen a. Rh., Magstr. 21.

Großer Hund billig zu verkaufen. G 2, 26, 3. St. 64667

Stellen finden

Jüngerer Commis mit schöner Handschrift auf ein Versicherungs-Bureau zur Aushilfe gesucht. Offert. unter 65494 an die Exped. d. Bl. erbeten. 65494

Meister-Gesuch.

Ein tüchtiger Zimmerer-Polier oder Schreinermeister, nicht über 32 Jahre alt, findet in einer Fabrik in der Nähe Rannheims Stellung als Meister. Offerten mit Zeugnisabschriften unter Nr. 65400 an die Expedition dieses Blattes. 65400

Monteure

für elect. Lichtanlagen. Electro-technisches Installations-Bureau 65555

M. Becker,

Indwighshafen am Rhein. Für die hies. General-Agentur einer Feuer-Versich.-Ges. wird per 1. Juli cr. ein jüngerer, tüchtiger Beamter gesucht, der in der Bearbeitung der Dokumente einer gewissen Gewandtheit besitzt. Offerten unt. A. M. No. 65546 an die Expedition d. Bl. erb.

Bethelligung.

Zu sehr lucrativem, best. fundirtem Fabrikunternehmen, wird thätiger Theilhaber (Christ) mit 50-100 Tausend Einlagekapital gesucht. Off. unt. No. 65589 an die Exped. d. Zeitung.

Verkäufer.

Ein süddeutsche Möbel-fabrikant sucht einen durchaus sachkundigen, in der Stoff- u. Dekorations-Branchen bewanderten Verkäufer und Acquisiteur. Es werden nur Bewerber mit besten Zeugnissen berücksichtigt, welche lehreren Angaben über feiterliche Thätigkeit, Bräuche und event. Sprachen-Kenntnisse, Gehalts-ansprüche, Personal-, Militärverhältnisse u. s. w. beizulegen sind. 65572

In demselben Establishment findet 1 im Entwurfen a. D. thätigen in allen Stilarten bewandeter

Möbelzeichner

sofort Anstellung. Gest. Offerten unt. L. 2291 an Rudolf Mosse, Stuttgart. Stabilitätiger Aufsteher gesucht. Q 2, 17. 64839

Tüchtiger selbst. Kaufschloffer sowie ein Lehrling gesucht. 65388

F 8, 5.

Ein braves, fleißiges Mädchen, welches bürgerl. Kochen und alle häusl. Arbeiten verrichten kann, gegen hohen Lohn gesucht. 64199

Näheres M 2, 15, 1. Trepp.

Geht auf Ziel, gute bürgerl. Köchin, Haus- u. Handmädchen. Saltsch. 6, 1, 1. 66671

Ein gewandtes, zuverlässiges Kindermädchen gegen hohen Lohn für sofort oder aufs Ziel gesucht. Zu erfragen A 6, 8, part., von 11-2 Uhr. 65147

Ein tüchtiges Mädchen für häusliche Arbeit gesucht. 65311

G 8, 17.

Gewandte Maschinennäherin (sowie schulenloses Mädchen für bauernde leichte Beschäftig.) gef. H 4, 12, 2. St. 65504

Ein tüchtiges Mädchen, welches alle häusliche Arbeiten übernimmt, sofort gesucht. 65479

D 2, 4, 1. Stiege hoch

Ein braves, fleißiges Mädchen für häusl. Arb. aufs Ziel gesucht. 65497

G 8, 11, 3. St.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit aufs Ziel gesucht. 65248

Q 5, 19.

Tüchtige Mädchen finden u. suchen Stelle. Frau Kiefer, B 6, 7.

Ein fleiß. Mädchen b. sich willig allen häusl. Arbeiten untens, wird auf Ziel gesucht. M 5, 1. 65589

Köchin sof. gesucht. D 6, 2. 65542

Köchin-Gesuch.

Ein braves Mädchen, welches selbstständig kochen kann u. etwas Hausarbeit übernimmt, aufs Ziel gesucht. Lohn 200 bis 250. Frau Hofjeweiler Geisler. 65542

Eine tüchtige, perfekte Köchin, welche längere Zeit in einem feineren großen Restaurant thätig war, wird gegen hohes Salär sofort gesucht. Off. unt. Nr. 65553 an die Expedition d. Bl.

Ein junges, braves Mädchen, welches kochen und die Hausgeschäfte verrichten kann, findet aufs Ziel bei kleiner Familie Stelle. L 15, 17, 2. Stod. 65522

Fleißiges, braves Mädchen zur Führung des Haushalts sofort gesucht. Näh. Al. Wallradstr. 32.

4 Hausmädchen finden sof. Stelle. J 3, 12. 65586

reelle Knechtin ges. H 2, 12. 65580

Stellen suchen

Tüchtiger Architekt übernimmt alle in das Bauwesen einschlagende Arbeiten zu den billigsten Preisen. Nr. unt. No. 65304 an die Exp. d. Bl.

Ein junger Mann, Kaufang der Ober- mit guter Handschrift sucht bei sehr bestehenden Ansprüchen Stellung auf einem Bureau als Schreiber. Gest. Off. unt. No. 65416 an die Exp. d. Bl.

Für ein junges, starkes Mädchen mit guter Schulbildung, Köcher Handschrift, wird eine geeignete Stelle in einem Ladengeschäft mit Pension im Hause, oder auch zu einer feineren Familie zur Beaufsichtigung der Kinder, oder zur Stütze der Hausfrau, sowohl in der Haushaltung, als in der Küche gesucht. Offerten unt. D. 65466 an Hasenstein & Bogler A.-G., Mannheim. 65410

Cassirerin

mit Buchhaltung vertraut, noch in Stellung in Kurzwaarenbranche, sucht, geführt auf gute Zeugnisse, anderweitig Engagement. Gest. Offerten erbeten unt. 8 407 an Rudolf Mosse, Mannheim. 65499

Eine junge Frau geht Waschen und Dingen. T 4, 26, 4. St., Hintere.

Eine tüchtige Büglerin nimmt noch einige Kunden an in u. außer dem Hause. E 7, 2, 2. Stod. 64766

Ein anständ. junges Mädchen zur Hausarbeit oder zu Kindern sucht sofort Stelle. Näheres bei 65208 Frau Dier, J 4, 12b.

Solche Dienstmädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 64146 Bureau Bar. P. 3, 9, 4. St.

Stelle sucht ein Mädchen aus guter Familie, welches zu nähern u. hübschen Kindern in u. außer dem Hause, zu erfr. Rhein-dammstr. 11, 1. St. 65529

Tüchtige Wäscherin empfiehlt sich in u. außer dem Hause. Näh. B 2, 12, 2. St. 65085

Ein fleiß. Frauenzim. gelehrt. Alters 1. Stellung v. Morgens bis Abends, entw. bei einer Dame v. Theater, in ein. Hause, od. bei anderen Kindern. Näh. in der Exp. zu erfr. 65440

Lehrtingge suchte

Lehrling mit guten Schulzeugnissen in ein Expeditions- und Commissions-geschäft gesucht. Offerten unt. R. Nr. 65540 an die Exped. d. Bl. 65540

Gelehrter Lehrling gegen sofortige Bezahlung gesucht. C 8, 10. 64874

Schlosserlehrling gegen Bezahlung gesucht. F 4, 5. 65299

Lehrling gesucht gegen sofortige Zahlung in ein Waaren-geschäft an gros. Offerten unt. No. 65098 an die Expedition d. Blattes.

Miethgesuche
Wohnung von 3-4 Zim. in schöner Lage, auf 1. Oktober zu miethen gesucht.

Miethgesuch.
2 gut möblierte Zimmer sucht ein Herr auf 1. Juli oder 1. September.

Zu miethen gesucht
Part.-Wohnung von 2 Zimmern, Keller für den Betrieb eines Sandesprodukten-Geschäftes.

Zu miethen gesucht
Partier-Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Off. ant. C. D. Nr. 65546 in der Exped. d. Bl. abzug.

Magnazine
D 7, 16 schöne, trodene Keller-Räume zu vermieten.

Magazin
4 Stüd., hell, Nordlicht, zu vermieten. Näh. P 7, 18, 2. Stod.

Lagerplätze
Anfang der Kaiserthalerstraße zu v. Näh. F 8, 16a, 2. St.

Lagerplätze
zu verm., in bestebiger Größe, pro QMtr. 20 Flg. pro Jahr.

Läden
B 7, 12 Verloftort (zu Comptoir geeignet) 2-3 Zim. u. v. 63190

Bäckerei
D 7, 20, Bäckerei zu verm. Näh. 2. Stod. 64489

E 1, 12
Kaufstraße, n. den Anlagen, geräumiger Laden mit über kleine auch große Wohn., Bureau, Magazin.

F 5, 10 kleiner Laden
mit oder ohne Wohnung u. sonst. Zubehör bald zu verm. Preis mäßig, Lage sehr gut.

G 2, 12
Kungbushstraße, Nähe des Waerkes, werden per Aug.-Sept. 2 Bahnenlositäten veräußert.

G 3, 1
8, 8, Laden, 65108

M 4, 1
Großer Laden billig zu verm. 65224

O 5, 5
Strohmart, Laden mit großem Schaufenster sofort zu verm. 64179

P 6, 23
Heibelbergerstr. 30, 2. St. große schöne Ladenlokalitäten mit Zubeh. oder getheilt zu verm. 61850

T 1, 3a
Nedarstr., Laden auf sofort zu vermieten. Näheres Kaiserling 26, Bureau. 64695

U 5, 26
Laden m. Wohnung zu verm. 63934

Sehr großer Laden, 82 Qm, belebteste Straße, für Manufaktur- und Weinwaren geeignet.

Zu vermieten
A 3, 6 Partier-Wohnung, 4-5 Zimmer, auch für Bureau sehr geeignet.

A 2, 1
1 Wohnung von 5 Zimmern, 1 Küche u. 1 m. p. 1 Juli zu vermieten.

A 6, 8
dem Part. gegenüber für Familien, die ruhig zu wohnen wünschen.

A 6, 9
2. Stod, 7 Zim., Küche, Speisek., u. Zubeh. per sofort zu verm.

B 2, 4
ist der sofort der 2. Stod, 5 Zimmer u. Küche zu verm.

B 5, 11
8. St., 5 Zimmer und Zubeh. zu vermieten.

C 1, 4
Hof-Apotheke, 1. Etage zu vermieten. Näheres P 8, 10, 2. St.

C 1, 6, Breitenstraße,
Wohnung, bestehend aus 5 event. 8 Zimmern per 15. Juni zu vermieten.

C 2, 6
4 St., neue Wohn., 4 Zim. u. Zubeh. zu verm. Näh. 2. St. 64198

C 4
Zeughausplatz, 2 oder 3. Stod, schöne abgeth. Wohnung, 6 Zimmer, Küche u. v. verm. Preis 700 bezw. 800.

C 4, 8
part. Wohn. a. f. Bureau geeignet zu verm. 64787

C 7, 12
3. St., 7-8 Zimmer u. Zubeh. per Juli zu vermieten.

C 8, 7
nächt der Rheinstr. und dem Parke, 2. Stod, bestehend aus 7 Zimmern, Küche u. Zubeh. zu verm.

C 8, 12
2 St., 8 Zim., Küche u. Keller zu v. 65547

D 3, 1
abgeth. Wappenhöhen, 4 St., 3 Zim., Küche an zwei Leute zu verm. 63844

D 6, 7/8
4 St., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 65113

D 7, 17
Kaiserstr. 4 Stod, 4 Zim. u. Küche bis 1. Juli od. früher zu v. 68520

D 7, 20
Wohnung, 3, 5, 7 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stod. 65114

G 7, 7
eine neu hergerichtete Partierwohnung, 6 Zimmer, Küche und Zubeh. zu vermieten.

G 7, 12
11. St., 2 Zimmer u. 2 Küche zu v. 64493

G 7, 27
2 Zimmer und 2 Küche zu v. 64848

G 8, 20b
abgeth. Wohn., 3 Zim. u. Küche zu vermieten. 65243

G 8, 21
2. Stod, 3 Zimmer mit Zubeh. sofort zu verm. 65343

H 7, 7
2. St. Zwei schöne, große Zimmer, Küche und Zubeh. per 1. Juli zu vermieten.

H 7, 9
Neubau, Abbruch je 3 Zim. u. Küche, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. 2. St. 64335

H 7, 11
2. Stod, 7 Zimmer m. Balkon per sofort zu vermieten.

H 8, 10
Wohn. mit großem Hofraum, Stallung oder Werkstätte zu verm. 63790

H 8, 22/23
2 schöne Wohn., 4 Zim., Küche u. Zubeh. pr. 1. Juni oder 15. August zu verm. Näheres 64728 H 8, 22, 2. Stod.

H 8, 31
5. St. Ein schönes leeres Zimmer an einzelne Person zu verm. 65077

H 8, 38
schönes Zimmer, Küche u. Kammer zu verm. Näheres 2. St. 64906

H 9, 16
partier, 4 Zimmer, Küche nebst Zubeh. u. 11. Magaz. (auch als Werkst.) zu v. Näh. 3. St. 65261

H 10, 1
4 St., eine abgeth. Wohnung, 4 Zim., mit Zubeh. und Maniarbe. sof. bezugsf. 64699

H 10, 26
Hochpartier, 4 Zim. u. Küche zu vermieten. 65075

J 2, 13/14
3. St., schöne abgeth. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten.

J 2, 15
2 St., 4 Zimmer u. Küche zu verm. 64888

J 2, 15
Seitenb., 2 Zim. u. Küche u. Saunen zu vermieten. 64852

J 5, 13
2 St., 2 Zimmer u. Küche zu verm. 65041

M 3, 8
Ein hübsches Haus, Zimmer an einzelne Person zu verm. Näh. part. 63903

M 4, 4
Kleine Partierwohnung mit Zubeh., auch für Bureau geeignet, zu v. 62741

M 7, 21
eine Wohn., 6 Zim., 2 Küchen u. Zubeh. bis 1. Okt. zu verm. Event. auch geth. zu erfragen Q. 1, 11 oder in der Wirtshausstr. 7, 21. 64901

O 2, 10
2 St., schöne Wohn., 8 Zim., Küche, Kammer u. Kellerräume, für Verste. Rechtsanwalte geeignet, per Sept./Okt. zu verm. 64706

O 4, 2
der 3. St., besteh. aus 4 Zimmer u. Küche zu verm. 65045

O 5, 13
2 Zim., Küche u. Zubeh. zu v. 64720

P 3, 9
Partierwohn., zwei Zimmer u. Küche zu vermieten. 65080

P 4, 6
3. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten. 60164

P 6, 22
2 St., 4 Zimmer u. Küche per sofort zu verm. Näh. H 7, 23. 65042

Q 2, 6
eine kleine Wohnung, Zimmer u. Küche zu vermieten. 65245

Q 7, 12a
2. St., schöne Wohnung m. Gartenaussicht, 6 Zimmer, Badzimmer etc., per 1. Juli zu vermieten.

Q 7, 14a
Der 4. Stod zu v. Näh. 1. St. 64889

Q 7, 18/19
2 Stod, 4 Zim., Küche u. allem Zubeh. zu v. 2. Stod, Seitb., 2 Zim. u. Küche zu verm. 64932

R 7, 36
Friedrichstr., 2. Stod, hübsche Wohnung mit 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu vermieten.

S 1, 23
Breitenstraße, schöne Wohnung, besteh. aus 6 Zim., Küche nebst Badest., ver sofort zu verm. 61141

S 3, 21
3 Zim. und Küche zu verm. 63892

T 5, 8
2 Zim., Küche, Kell. u. Speicher zu v. 65580

T 6, 2
2 Stod, 1 oder 2 schöne leere ineinander. Zim. zu verm. 63545

T 6, 14
2 Stod, 3 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 3. Stod. 64875

U 3, 21
Schöne Wohnung im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche u. Zubeh., pr. 1. Aug. zu vermieten.

U 5, 3
2 Stod, 4 Zim., Küche u. v. 64511

U 5, 13
Kaiserstr., 2. St., 3 Zimmer u. Küche mit Balkon, bis 1. Juli zu v. 64078

U 5, 19
3 Zimmer, Küche, Kammer u. Zubeh. zu vermieten. Näheres im Laden. 64961

U 5, 25
5. Stod, 1 Zim. und Küche a. d. Str. geb. an ja. Leute zu verm. 64876

U 6, 6
2. Stod, schöne Wohn., 5 Zim., Veranda und allem Zubeh. per Juli zu verm. 63524

U 6, 11
(Friedrichstr.) eleganter 4. St., mit Badzimmer u. Zubeh. fogleich, 2. Stod v. Oktober zu verm. Zu erfrag. Partier.

U 6, 12/2a
(Friedrichstr.) eleg. Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche, Badz., Waagbl. etc., fern im Continental Bureau räumlichkeiten etc. per Juli zu vermieten.

U 6, 27
Schöne Wohnung, 2 Zim. u. Küche zu verm. Näheres 2. St. 65840

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

U 6, 27
Bahnhofplatz 9, 4 Zimmer, Küche u. Zubeh. bis 1. Aug. zu verm. Näh. part. 64501

Ring- und Rheinstraße.
Eleg. Wohnungen, 6-8 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. G 8, 29. 64700

Möbl. Zimmer
B 2, 4 2 Tr. 1 gut möbl. Zimmer ev. mit Pension sof. zu verm. 65205

B 2, 5
4. St., schön möbl. Zim. auf die Straße geb., sofort zu verm. 64539

B 2, 10
3. Stod, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 65058

B 4, 10
1 fl. möbl. Zim., in den Hof gehend, zu vermieten. 64715

B 5, 6
schön möbl. Partier-Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 63815

C 4, 5
2 Tr., 1 fein möbl. Zim. per 1. Juni zu v. 64507

C 4, 14
1 einf. möbl. Zim. m. ob. ohne Pension zu v. 65239

C 4, 20
2 Treppen, gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli zu vermieten. 65106

D 3, 4
1 St. hoch, 1 gut möbl. Zim., a. d. Str. geb., mit ob. ohne Pension sof. zu v. 64773

D 5, 4
2. feine möbl. Zim. (einseln) zu v. 64069

D 5, 11
3. St., 1 gut möbl. Zim. per sofort zu v. 64547

D 5, 12
Zeughausplatz, 2. St., 1 fein möbl. Zimmer per 1. Juni zu v. 65096

D 7, 19
Ein schön möbl. Part.-Zim. billig zu vermieten. 64515

B 1, 8
3. Stod, fein möbl. Zimmer zu verm. Näheres partier. 65887

E 1, 8
3. St., 1. f. möbl. Zim. zu v. Näh. part. 64742

E 2, 4/5
3. St., 1 möbl. Zim. mit oder ohne Pension, sof. oder bis 1. Juni zu v. 64817

E 3, 8
1-2 möbl. Zim. sof. zu verm. 65394

F 4, 15
ein fein möbl. Partier-Zimmer mit kleinem Alkov., auf die Straße geb., sof. zu vermieten. 65378

L 14, 2
gut möbl. Part.-Zim. zu verm. 64682

L 15, 9
zwei eleg. möbl. Zimmer, feinstes Parkett, ein ein oder 2 Herren zu verm. Näheres partier. 64902

M 2, 18
ein möbl. Partier-Zimmer sofort zu verm. Näheres im Schußgeländ nebenan. 64886

M 5, 5
schön möbl. gr. Part.-Zim. zu verm. 65070

N 3, 15
eine Treppe, 1 gut möbliertes Zimmer per 1. Juni zu verm. 64886

N 4, 18
2 St., ein gut möbl. Zim. zu verm. 64997

N 6, 6
1 möbl. Zimmer mit 2 Pension zu verm. Näheres 2. Stod. 65057

O 5, 15
2 St., einf. möbl. Zim. zu v. 64892

P 2, 1
Ein möbl. Zim. mit 2 Pension zu verm. bill. zu v. Näh. Nordstr. 64774

P 2, 14 Planken
1 Treppe, 1 fein möbl. Zimmer zu vermieten. 64727

P 4, 12
2 Tr., ein schön möbl. Zim. mit Pension sofort oder später zu verm. 64010

Q 2, 6
1 Tr., schön möbl. Zim. zu v. 65244

S 1, 11
2. St., einfach möbl. Zim., auf die Straße, billig zu vermieten. 65490

S 3, 1
2. St., fein möbl. Zim. sof. zu verm. 64834

S 4, 13
4. St., links, ein elegant möbl. Zimmer an besseren Herrn sofort zu vermieten. 65108

T 1, 14
einf. möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 64788

T 2, 13
2 St., 1 gut möbl. Zim. sof. zu v. 65593

T 4, 25
2 Tr., 1 gut möbl. Zim. a. d. Straße geb. per 1. Juni zu v. 64729

T 6, 27
8 Tr., rechts, Ringstr., gut möbl. Zimmer mit prachtvoller Aussicht, per 15. Juni zu v. 65333

U 4, 16
Ringstr., 2. St. rechts, 1 schön möbl. Zim. mit prachtv. Aussicht zu verm. 65219

U 5, 27
4 St., möbl. 3 m. l. Gg. sof. od. sp. zu v. 64444

Kaiserling 28, 3 Tr. hoch links, 1 gut möbl. Zimmer sof. oder später billig zu v. 64806

Ein gut möbl. Part.-Zim. mit oder ohne Pension an einen besseren Herrn per sofort oder später zu vermieten. Näheres K 3, 12, part. 65587

Zu vermieten
am neuen Ringgebäude ein gut möbl. Zimmer, 1 Treppe hoch, mit oder ohne Pension. Näheres im Verlag. 65165

Zatterfallstraße No. 3, 3. St. ein fein möbl. Balkon-Zimmer zu vermieten. 65214

Kaiserling No. 30, 3. St., schön möbl. Zimmer zu vermieten. 64983

Zatterfallstraße 22, 3. Stod, ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 65069

Schön möbl. 3. mit Penl. bill. zu v. Näh. in d. Exped. 65272

Ein gut möbl. Zimmer, Preis R. 15, zu vermieten. Näheres im Verlag. 64843

Schweingerstr. 12, 4. Stod, einfach möbl. Zim. a. d. Str. geb. sofort zu verm. 64756

Kleine Wallstadtstraße No. 7. Ein möbl. Partierzimmer mit Klavierbenutzung zu verm. 64699

Bahnhofplatz 3, 1 möbl. Wohn- und Schlafzimmer (sehr hübsch) mit Balkon zu verm. 65676

(Schlafstellen.)
H 1, 2
4. St., 1 best. Schlafst. sof. zu verm. 65287

K 3, 6
Seitenbau 2. Stod, 2 bessere Schlafstellen zu vermieten. 64859

1 Schlafstelle zu verm. Näh. E 3, 5, 4. Stod. 65576

Kost und Logis
C 2, 3
3. St., Kost u. Logis zu vermieten. 64915

K 3, 7
Zim. m. guter Pension in Kost und Logis. Zwei Treppen Vorderhaus. 64075

N 4, 24
weiter Stod. Ferner noch einige Herren an gutem bürgerlichen Mittag- und Abendessen erhalten. Näheres im Verlag. 64766

Ein Witwe sucht 2 Frauen in Kost und Logis. Näheres in der Expedition. 64889

Einige Herren zu gutem bürgerlichem Mittagessen gesucht. Näheres K 4, 1. 65615

Pension.
Schüler findet gute Pension u. vollständigen Familienausstatt. Näh. Expedition d. Bl. 65615

Sophie Link
Damenmäntel

empfeht in unerreicht geschmackvoller Auswahl

Damen-Kragen
von Mk. 1.— bis 40 Mk.

Damen-Jaquettes
von Mk. 3.50 bis 36 Mk.

Damen-Regenmäntel
von Mk. 7.50 bis 50 Mk.

Cape u. Umhänge
von Mk. 8 bis 55 Mk.

63923

Mannheim
Marktstrasse F1,10.

Promenades & Räder
von Mk. 10 bis 65 Mk.

Staubmäntel und Tüllumhänge
von Mk. 8 bis 70 Mk.

Blousen, Costumes und Morgenröcke.

Anerkannt größtes Lager in allen Preislagen.

P.S. Achten Sie bitte auf meine **Ausstellungen.**

Spezial-Fachlehr-Anstalt I. Rangs
für die Zuschneide-Akademie für Damen-Bekleidung
N 3, 15 Mannheim N 3, 15

Die Hauptaufgabe genannter Lehranstalt ist die Selbstverfertigung. Ein praktischer Unterricht, wodurch auch wirklich jede Schülerin in der Lage ist, sämtl. Arten moderner Damen- und Kinder-Garderobe nach Maß im Stoff zuzuschneiden, zu richten und zu probieren.

Unterricht durch einen praxt. erfahrenen ersten Zuschneidelehrer und 2 Zuschneidelehrerinnen. 63168

Separate Abth. für Frauen und Mädchen. Prospekte gratis.

J. C. Menger, Papierhandlung Mannheim.

Großes Lager in Holz- und Leberwaaren zum Brennen und Bemalen. Vorlagen dazu, sowie auch vorgezeichnete Gegenstände. 64601

Platinbrennapparate, sowie einzelne Bekandtheile zu den billigsten Preisen.

Nach auswärts Auswahlsendungen bei Aufgabe der gemünzten Artikel

Neuheit!
Angefangene Smyrna-Teppiche und Kissen
(nicht gefärbt)
werden viel schneller und einfacher hergestellt
mit der **Straminadel.**

Alleinige Niederlage bei:
J. Daut, F 1, 4.

Kapitalanlage
Haus in feinsten Lage der Stadt mit Ladenlocalitäten preiswerth zu verkaufen. 64990

Näheres durch Agent
Louis Zieselsohn,
L 13, 13.



Deutsche Linoleum- & Wachstuch-Compagnie
Rixdorf-Berlin.

Aelteste und größte Linoleum-Fabrik des Continents.

Haupt-Niederlage für engros- & detail-Verkauf
bei 64204

J. Hochstetter
F 2, 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze für Teppiche, Vorhänge und Möbelstoffe.

Bis zum 15. Juni a. c. wird eine große Anzahl **Linoleum-Reste**
für kleinere Böden, Speisezimmer-Teppiche, Vorlagen und Läufer
ganz besonders preiswerth abgegeben.

Aufruf zur Errichtung eines Bismark-Denkmal in hiesiger Stadt.

Am 9. März 1888 endete der alte Heldenkaiser Wilhelm sein ruhmreiches Leben. Schon am folgenden Tage erfolgte hier die erste Anregung zur Errichtung eines Kaiser Wilhelm-Denkmal. Die Theilnahme an der Ausführung dieses patriotischen Gedankens war eine allgemeine, und in überraschender Schnelligkeit floßen von allen Seiten die Mittel, welche erforderlich waren, die Dankbarkeit unserer Vaterstadt für den Gründer und ersten Kaiser des jungen deutschen Reiches in würdiger Weise zum äußeren Ausdruck zu bringen.

Am 14. October 1894 wurde das wohlgelungene Reiterstandbild des unvergesslichen Herrschers im ehrenden Beisein S. M. J. des Großherzogs und der Großherzoglichen Familie feierlich enthüllt. Es war diese Denkmalsenthüllung ein Fest- und Freudentag für ganz Mannheim und seine Umgebung.

An jenem Tage entstand der nahegelegende Gedanke, hier auch dem Manne ein Denkmal zu setzen, dessen geniale Staatskunst und dessen unbedingter Willensstärke die unerschütterlichen Pfeiler schufen, auf denen das große Werk der Einigung der deutschen Nation sich erhoben hat.

In kleinem Kreise wurden bisher solche Vorbereitungen getroffen, die zur erfolgreichen Durchführung des patriotischen Gedankens angemessen erschienen.

Es ist auch gelungen, heute schon einen namhaften Geldbetrag für die Sache zur Verfügung zu stellen. Auf diesem Wege allein kann und soll aber das schöne Werk, das bis jetzt nur vorbereitet werden sollte, nicht zu Ende geführt werden. Wir wollen einen Mann ehren, welcher für unser ganzes Volk gelebt und gearbeitet, und dessen höchste Ideale verwirklicht hat. Alle unsere Mitbürger haben ein Recht darauf, ihre Dankbarkeit hierfür je nach ihren Kräften zu betheiligen.

Nachdem bereits in öffentlicher Versammlung bei Anlaß der 80. Geburtsstagsfeier Sr. Durchlaucht der einstimmige Beschluß gefaßt worden ist, dem Fürsten Bismarck — dem Ehrenbürger unserer Stadt — ein Denkmal dahier zu errichten, sind in einer Versammlung der bisherigen Spender die Unterzeichneten ersucht worden, sich mit Cooptationsbefugniß als geschäftsführenden Ausschuss zu constituiren und einen Aufruf zu weiterer Betheiligung an dem schönen Werke ergehen zu lassen.

Indem wir diesen Auftrag vollziehen, wenden wir uns, jede Begründung als hier ganz überflüssig bei Seite lassend, an die uns wohlbekannte Vaterlandsliebe unserer Mitbürger, welche bei der Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal und ebenso bei der bereits stattgehabten Sammlung für das Kriegerdenkmal in wahrhaft glänzender Weise sich bewährt hat und sicher auch bei der Ehrung des ersten Rathgebers unseres Heldenkaisers sich wieder bewähren wird.

Wir werden vorerst von der wiederholten Einberufung einer größeren Versammlung Umgang nehmen und ersuchen unsere Mitbürger, ihre Beiträge, groß oder klein, in die bei den Unterzeichneten aufliegenden Listen einzutragen.

Emwage auf den von uns angeregten Gegenstand bezügliche Rathschläge oder Wünsche bitten wir zur Kenntniß des einen oder andern der Unterzeichneten gelangen lassen zu wollen.

Mannheim, im Mai 1895.

Der geschäftsführende Ausschuss für Errichtung eines Bismark-Denkmal:

- | | |
|--|---|
| Ernst Baffermann , Reichstagsabg.-ordner, L 10, 12. | Ch. Kern , Kaufmann, C 2, 10 1/2. |
| Beck , Oberbürgermeister, L 8, 10. | Ch. Lang , Commerzienrath, A 2, 6. |
| Dr. Ad. Clemen , Stadtrath, Kaiserling 88. | Victor Lenel , Commerzienrath, N 7, 4. |
| C. Ehard , Privatmann, L 11, 15/16. | Aug. Ludwig , Stadtrath, K 8, 21. |
| Robert Engelhard , Fabrikant, E 1, 1. | L. Mathy , Professor, M 5, 3. |
| Emil Girsch , Kaufmann, E 7, 21. | Guido Pfeifer , Privatmann, B 1, 3. |
| C. Jörger , Geh. Commerzienrath, M 1, 4. | Carl Reih , General-Consul, E 7, 20. |
| | S. E. Schindele , Kaufm., L 11, 24/25. |



Aechter Frank-Kaffee.

Berehrte Hausfrau!

Erwiesen — seit Großmutter's Zeiten — ist, daß, um einen kräftigen, gehaltvollen und feinschmekenden Caffee zu bekommen, zu $\frac{2}{3}$ Bohnen-(Colonial-)Caffee $\frac{1}{3}$ Frank-Caffee zu nehmen, das Vortheilhafteste ist. Trinken Sie aber gerne Getreide-(Malz-)Caffee, so nehmen Sie zu $\frac{1}{2}$ Getreide-(Malz-)Caffee $\frac{1}{2}$ Frank-Caffee, dann! — bekommen Sie ein volles, gut mundendes, nährendes und stärkendes Getränk, welches Ihnen auf die Dauer auch schmecken wird.

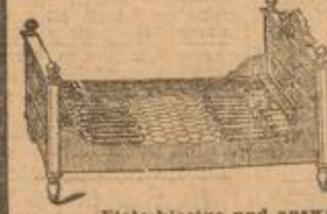
Heinrich Frank Söhne

Sadwigsburg (Cent.) Marbach a. N., Bretten, Oppingen, Grafzartach; Basel; Mailand; Sing a. D., Komotau, Kaschan, Agram; Sufaresf. 63649

Leonhard Wallmann
D 2, 2 Mannheim D 2, 2

Spezial-Betten- und Ausstattungsgeschäft.

Großes Lager in



Original Englischen Metallbettstellen
Alleinverkauf für Mannheim-Ludwigsbafen von
Patent-Sprungfeder-Matratzen.
Goldene Medaille: Chicago 1893.

Anerkannt die besten der Welt, — die billigsten im Gebrauch. Keine Reparaturen.
Anfertigung in jeder Größe für Holz- und Eisen-Bettstellen. 65478

Viele hiesige und auswärtige Referenzen stehen zu Diensten.

Die goldene Medaille höchste Auszeichnung
wurde mir für meine Thees auf der **grossen Kochkunst-Ausstellung in Bochum** zuerkannt. 63070

S. Borkowsky, Mannheim,
Import-Theehaus „Mandarin.“
Engros- u. Detail-Verkauf O 7, 27.
Ferner käuflich bei Herrn H. Weidel, O 1, 2.

Schuh-Abschlag.

Prima kalblederne Herren-; Stiefel in allen Faconen 8—9 Mk. Kalblederne Damenstiefel 6—7 Mk. Kalblederne Damenstiefel 4—5 Mk. u. Jantofel billig.

Vorkommende Reparaturen bei mir gefaßter Maaren, Herren-; Stiefel u. Stiefel 2.50, für Damen 2.00, nur vom besten Leder. 63007

V. Mohr, B 4, 21.

Hühner-Augen, harte Haut an den Fersen
an den Fersen u. Fußsohlen.
In Rollen à 75 Btg. In den Apotheken zu haben. Hauptdepot: Mannheim.
Lorenz-Apothek. Man verlange Genuß Jacobis Touristenpflaster.
Behandlungsweise: 2 Hautsalb, 1 Salicylsäure, 1 Jod, 1 Del. 53863